

# friedens ZEIT

*Zeitung für Frieden und Entwicklung*

*Mai – Juni 2013*

## Vor Ort in Indien

*Andreas und Hélène Reiter-Viollet besuchen mit ihren Kindern Fair Trade Projekte*

2

## Globale Solidarität

*Ein Gespräch mit Landeshauptmann Franz Voves*

3

## Faire Löhne – Faire Preise

*Südwind-Österreich kämpft für globale Gerechtigkeit*

4

## FairStyria

*Der Beitrag des Landes Steiermark zur Entwicklungszusammenarbeit*

6

## Jugend und Gemeinden

*FairYoungStyria und Fairtrade-Gemeinden in der Steiermark*

8

## Global Marshall-Plan

*Josef Riegler sieht ein „Miteinander für eine gerechte Welt“*

10

## Veranstaltungskalender

*Termine der Fairen Wochen Mai–Juni  
Projekte beim FairStyria-  
Aktionstag am 26. Juni 2013 in der Grazer Burg*

11



**Mit Sonderteil  
Faire Wochen Steiermark**

## *Ein faires Spiel*

Fair Trade ist in. Fair Trade ist modern und in aller Munde. Aber tun Herr und Frau ÖsterreicherIn auch tatsächlich etwas dafür? Man spricht eifrig davon. Und nach und nach werden die verschiedensten Lebensmittel-Produkte nicht nur in Bio- oder Weltläden vertrieben. Auch die großen Supermarktketten haben fair gehandelte Ware neben Produkten von multinationalen Konzernen im Regal gestapelt und so mancher Konsument schmückt sich beim Einkauf dann schon mal mit etwas Fairgehandeltem. Dabei schreibt er sich in großen Lettern das Wort ‚Verantwortung‘ auf seine Fahne. Doch ganz so einfach ist es dann auch wieder nicht. Eine fairgehandelte Schokolade bringt die Welt nicht wieder in Ordnung, sie macht aus einem einfachen Bauern noch lange keinen Landwirt mit Zukunft. Faire Preise sind nicht nur für Produkte aus Übersee höchst an der Zeit, auch heimische Bauern würden durch eine faire Bezahlung ihrer Produkte weniger von der Massenproduktion abhängig sein und nachhaltiger wirtschaften können. Hier braucht es mehr als sporadische Kaufentscheidungen von KonsumentInnen. Um etwas zu verändern, muss ein Umdenken der Bevölkerung her. Wenn die KonsumentInnen erkennen, dass ihre Kaufentscheidungen dazu beitragen, eine fairere Welt zu schaffen, und danach handeln – jeden Tag, bei jedem Einkauf – ist ein erster Schritt getan. Die Nachfrage bestimmt das Angebot – so einfach ist die Spielregel.

Projekte und Aktionen wie die Fairen Wochen und der FairStyria-Aktionstag fördern ein solches Handeln und geben Mut, auch als Einzelperson etwas bewegen zu können. So auch heuer wieder im Mai und Juni.

In alter Tradition erscheint eine Ausgabe der FriedensZeit in einem neuen Kleid, in Kooperation mit FairStyria. Die folgenden Seiten sind prall gefüllt mit Informationen, Vorschlägen, Anregungen und Ideen, die die KonsumentInnen dabei unterstützen wollen, sich als Teil dieses Spiels zu sehen.

*Christina Hauszer*

## Fair Trade-Projekte selbst gesehen

Ein Bericht von Andreas und H el ene Reiter-Viollet

Es heißt, dass manche Menschen in Mumbai geboren werden und in Mumbai sterben, ohne je freies Land gesehen zu haben. Landet man selbst in diesem Moloch, wirken solche Geschichten pl otzlich realistisch. Die Beschreibung „faszinierender Alptraum“ dr angte sich Andreas und H el ene Reiter-Viollet vom Weltladen Graz-Tummelplatz bald auf, als sie mit ihren Kindern nach Mumbai gereist waren: „Wir bewegten uns absolut staunend durch diese Stadt, fasziniert, wie Menschen hier leben und  berleben!“

Noch vor etwa 300 Jahren bestand Mumbai nur aus ein paar moskitoverseuchten Inseln und einer Handelsstation der East India Company. Nun leben dort gesch atzt 24 Millionen Menschen, über die Hälfte davon in Slums.

Die Dichte dieser Stadt, die Menschenmassen und der Platzmangel waren uns bis dahin unbekannt. Um effiziente Verbindungen durch die Stadt zu schaffen, werden über bestehende Stra enz uge in der Höhe des vierten oder fünften Stocks der Häuser sogenannte „flyovers“, Stadtautobahnen, gebaut.

Abends, wenn die Geschäfte schließen, schlafen ganze Familien vor den Schaufenstern. Andere haben sich notdürftige Unterkünfte auf den schmalen Pannestreifen der Stadtautobahnen gebaut. Viele übernachten zwischen den geparkten Autos und LKWs ohne Unterlage auf der Straße liegend, nur mit einer Decke über den Kopf gezogen.

Die Fair Trade Projekte, die wir besuchen, nehmen sich wie kleine Oasen in diesem Umfeld aus. Einige sind schon mehrere Jahrzehnte alt und alle haben eine starke soziale Geschichte, sei es die Unterstützung von Taubstummen, von Ex-Prostituierten oder von benachteiligten Frauen aus den Slums.

Für soziale Projekte in Ländern wie Indien gibt es nur zwei Arten der Finanzierung. Entweder im Ausland Spenden zu sammeln oder selbst etwas zu produzieren und zu verkaufen. Vom Staat kommt genau... nichts. Produktion und Handel sind somit Hilfe zur Selbsthilfe. In Mumbai besuchten wir unter anderem „Creative Handicrafts“, ein Projekt, das vor circa 30 Jahren von einer Ordensschwester gegründet wurde. Sie mietete damals einen kleinen Raum in einem Slum, organisierte ein paar Nähmaschinen und bot Frauen die Möglichkeit, aus dem Teufelskreis von Abhängigkeit und häuslicher Gewalt zu entkommen. Inzwischen ist daraus eine große Organisation mit hunderten Beteiligten, einem neuen Haupthaus mit Schneiderei und einer Großküche, einer Kindergartengruppe, einer Schulklasse, einem Ausbildungszentrum und mehreren Selbsthilfe-

gruppen geworden. Beeindruckende Lebensgeschichten

bekommen wir bei unserem Besuch zu hören: Von Frauen, die erst lernen mussten, ihren Namen laut und deutlich auszusprechen, eine Schere zu benutzen, die Farben zuzuordnen. Von Frauen, die erstmals so etwas wie Solidarität und Unterstützung gespürt und eine Chance bekommen haben.

Etwas wird uns klar: Fair Trade heißt nicht nur „mehr zahlen“. Fair Trade heißt, dass die Mütter, wenn sie zur Arbeit gehen, wissen, dass ihre Kinder gut aufgehoben sind. Fair Trade heißt, wenn man krank ist, zum Arzt gehen zu können und seinen Job nicht zu verlieren.

Fair Trade heißt, einen sauberen, sicheren, luftigen Arbeitsplatz zu haben. Und es heißt, sich etwas für das Alter auf die Seite legen zu können.

Im Projekt „Silence“ in Kolkata finden taubstumme Menschen einen Platz, eine Arbeit. Ein Wunder für Indien, denn Millionen nicht behinderter Menschen sind arbeitslos und würdigen jeden Job für noch so wenig Geld machen. Behinderte Menschen haben normalerweise keine Chance am Arbeitsmarkt.

In den Werkstätten von „Silence“ schlägt uns besondere Fröhlichkeit entgegen und alle wollen uns ihre Arbeit zeigen und erklären.

Im Ausbildungszentrum erzählt uns der charismatische Gründer von „Silence“, dass taubstumme Personen gerne als Drogenkurierinnen eingesetzt werden, da sie keine Informationen preisgeben (können). Das Mädchen, das im Raum sitzt, war so eine Drogenkurierin und lernt nun langsam, eine Zeit lang ruhig zu sitzen und sich auf eine Aufgabe zu konzentrieren. Wir sind tief beeindruckt von der Härte der Geschichten und von den Lebensbedingungen der Menschen, die wir in den Projekten getroffen haben. Beeindruckt sind wir auch von ihrer Freude und ihrem Willen, ein gutes Leben zu leben.

→ [www.fairtradeshop-graz.at](http://www.fairtradeshop-graz.at)

→ [www.facebook.com/fairtradeshop.graz](https://www.facebook.com/fairtradeshop.graz)



*Was wir nach dieser Reise wissen? Fairer Handel hilft, das haben wir mit unseren eigenen Augen gesehen!*

## Globale Solidarität: „Faire Löhne durch Faire Preise“

Im Gespräch: Landeshauptmann Franz Voves

*Herr Landeshauptmann, weshalb haben Sie FairStyria ins Leben gerufen und wie beurteilen Sie die Entwicklung dieser Initiative in den vergangenen Jahren?*

Werte wie Menschlichkeit, Toleranz und Solidarität sind es, die unsere globale Gemeinschaft zusammenhalten und das Fundament unserer Gesellschaft darstellen. Diese Werte dürfen nicht an der Tür des Nachbarn enden, sondern sollten vielmehr auch dort ihren Anfang nehmen. Mit der FairStyria-Initiative, die auf einem breiten, überparteilichen Fundament steht, kommt die Steiermark ihrer entwicklungspolitischen Verantwortung nach. Dabei geht es nicht nur darum, gemeinsam mit Menschen in Entwicklungsländern Projekte umzusetzen und auf diese Weise Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. Ebenso gilt es, auch in einer Wohlstandsgesellschaft, wie es die unsere glücklicherweise immer noch ist, ein Bewusstsein zu schaffen für den Unterschied zwischen Arm und Reich und dessen Bedeutung für all jene Menschen, die ihren Alltag in benachteiligten Ländern bestreiten müssen. Daher freut es mich besonders, dass die FairStyria-Initiative in den vergangenen Jahren ihr Tätigkeitsfeld maßgeblich erweitert hat und dabei vor allem junge Menschen als Multiplikatoren anspricht. So gibt es neben einer Kooperation mit dem Masterstudium Global Studies an der KFU Graz auch den Wett-

bewerb FairYoungStyria, durch den die Auseinandersetzung mit Themen wie globaler Fairness auch verstärkt in der schulischen Bildungsarbeit verankert werden soll. Zudem wurde aus dem ursprünglichen Fairtrade-Tag mittlerweile ein zweimonatiger Veranstaltungsrahmen unter dem Titel „Faire Wochen Steiermark“, in den auch die steirischen Regionen, etwa über die verstärkte Zusammenarbeit mit den Fairtrade-Gemeinden, eingebunden werden. Höhepunkt wird auch in diesem Jahr wieder der FairStyria-Aktionstag sein, an dem sich rund 800 Schülerinnen und Schüler sowie 20 steirische EZA-Organisationen aktiv beteiligen werden.

*Die diesjährige Schwerpunktsetzung des FairStyria-Aktionstages ist unter dem Titel „Faire Löhne – Faire Preise“ zusammengefasst – warum gerade dieses Thema?*

Finanzielle Instabilität und Preisvolatilität sind aufgrund jüngster Entwicklungen Probleme, die mittlerweile selbst in westlichen Ländern nicht mehr gänzlich unbekannt sind. Besonders betroffen von hohen und schwankenden Preisen sind jedoch vor allem die armen und ärmsten Menschen in Entwicklungsländern, wo das Überleben zu einem täglichen Kampf wird. So beginnt sich die Spirale rasant nach unten zu drehen, durch schlechte Ernährung drohen Hunger und Krankheit.

*Wo sehen Sie Auswege, was tut die Steiermark?*

Ganz wichtig sind soziale Sicherungssysteme. Es müssen die Kapazitäten der internationalen Gemeinschaft so verbessert werden, dass sie schon bei allmählich einsetzenden Krisen unterstützend tätig werden, etwa durch Investitionen in eine nachhaltige kleinbäuerliche Landwirtschaft. Zudem sollten sowohl auf dem Land als auch in der Stadt alternative Einkommensmöglichkeiten ausgebaut werden. Flankierend muss der Zugang zu Bildung, Gesundheit und Basishygiene erhöht werden. Das Land Steiermark unterstützt regelmäßig solche Projekte. Und ich freue mich bereits darauf, dass ich mich persönlich beim FairStyria-Aktionstag über aktuelle Projekte informieren kann. Diese Gelegenheit will ich nutzen, um mit Jugendlichen sowie mit engagierten Menschen aus steirischen NGOs über globale Herausforderungen und über künftige Ideen zu diskutieren.

Landeshauptmann Voves an der Nähmaschine: Beim FairStyria-Aktionstag 2012 ließ er es sich nicht nehmen, beim Projekt des Grazer Odilien-Instituts mitzumachen. Übrigens: Die Fachschule des Odilien-Instituts ist heuer nicht nur ganz vorne beim FairYoungStyria-Wettbewerb dabei sondern präsentiert auch die weite Reise von Jeans-Kleidung – von den asiatischen Textilfabriken bis in unsere Kleiderschränke.



## Globale Gerechtigkeit statt systematischer

Der Wunsch nach einem „guten und gelingenden Leben“ – er scheint viel zu hoch gegriffen für die jungen Mädchen in den südindischen Bekleidungsfabriken, für die TextilarbeiterInnen in Kambodscha oder die kakaerntenden BäuerInnen und Kinder an der afrikanischen Elfenbeinküste. Sie opfern oft ihr ganzes Leben für Produkte und Güter, die für uns Bestandteil eines ganz normalen westlichen Wohlstands geworden sind. Und sie erhalten dafür fast nichts. Stattdessen zerplatzen ihre Lebensträume und Zukunftsperspektiven in der unmenschlichen Realität einer globalisierten Welt. Einer menschengemachten Realität, wohlgernekt.

### Schauplatz Südindien: Wo Mädchenträume ein jähes Ende finden

Im südindischen Bundesstaat Tamil Nadu schufteten zigtausende junge Mädchen in zwangsarbeitsähnlichen Verhältnissen für Hungerlöhne. „Sumangali Programm“ wird die systematische Anwerbung von jungen, unverheirateten Mädchen aus armen Familien genannt. Ihnen wird unter anderem eine Mitgift für ihre Fabrikarbeit versprochen, die sie nach drei bis fünf Dienstjahren erhalten sollen – viele Familien sehen dies als einzige Chance, das Brautgeld für die Heirat ihrer Töchter auf-



Die demonstrierenden ArbeiterInnen vor den Toren der E Garment in der Nähe der kambodschanischen Hauptstadt Phnom Penh (Foto: CCC)

bringen zu können. Der tamilische Begriff „Sumangali“ bezeichnet eine glücklich verheiratete Frau – in der Bekleidungsindustrie wird er zum Synonym für menschenunwürdigste Ausbeutung. Ist ein Vertrag unterzeichnet, werden die Mädchen bei den Fabriken in schäbigen Unterkünften einquartiert. Das Gelände dürfen sie oft nur einmal im Monat unter Aufsicht verlassen. Anrufe sind beschränkt und werden streng überwacht. Je nach Auftragslage werden die Mädchen gezwungen, bis zu 16 Stunden am Tag zu arbeiten. Wer Fehler macht, wird von den AufseherInnen angebrüllt oder sogar geschlagen. Auch von sexuellen Übergriffen wurde in Interviews berichtet. Neben Südwind und anderen Organisationen

hat dieses Jahr auch die Katholische Frauenbewegung in ihrer Aktion „Teilen macht stark“ (Familienfasttag) auf die Missstände in Tamil Nadu aufmerksam gemacht.

### Schauplatz Kambodscha: Wo Proteste gewaltsam unterdrückt werden

Wer seine Rechte einfordert und sich einer Gewerkschaft anschließt, muss mit Kündigung rechnen. Gewerkschaftliche Unterstützung und Proteste sind unerwünscht und werden gewaltsam unterdrückt. Davon wurde dieses Jahr Südwind-Mitarbeiterin und Leiterin der österreichischen Clean Clothes Kampagne Michaela Königshofer in Kambodscha Zeugin. Sie und weitere vier internationale AktivistInnen wurden Anfang März in der Nähe der kambodschanischen Hauptstadt Phnom Penh für sechs Stunden in Polizeigewahrsam genommen. Der Grund: Sie hatten eine Versammlung von streikenden TextilarbeiterInnen vor den Toren der Bekleidungsfabrik E Garment besucht. Die Streikenden wollten auf die illegale Entlassung von 41 ArbeiterInnen, alle Mitglieder einer unabhängigen Gewerkschaft, aufmerksam machen. Ergebnis: brutale Übergriffe der Polizei und von Schlägern, die das Fabrikmanagement angeheuert hatte.

„Die Vorkommnisse in Phnom Penh haben ganz klar gezeigt, dass hier wirtschaftliche Interessen gegenüber Menschen- und Arbeitsrechten leider oft Vorrang haben. Wir fordern ein Ende der Gewalt und Unterdrückung sowie eine umfassende Untersuchung der brutalen Übergriffe“, lautet Michaela Königshofers Resümee.

### Schauplatz Elfenbeinküste: Wo Kinder mitschufteten müssen

An der afrikanischen Elfenbeinküste werden rund 40 Prozent der Kakao-Welternte produziert. Kinderarbeit und sklavenähnliche ausbeuterische Bedingungen stehen auf der Tagesordnung. Die Arbeit ist oft gefährlich, exzessive Überstunden sind normal und die Einkommen gleichzeitig unsicher und gering. Zigtausende Kinder müssen aufgrund ihrer Armut auf den Plantagen mitarbeiten. Immer wieder verletzen sie sich mit den Macheten, die sie zum Abschlagen der Kakaofrüchte von den Bäumen benötigen. Sie tragen schwere Lasten und sind gesundheitlichen Risiken ausgesetzt, wenn sie Pestizide sprühen. Tausende der arbeitenden Kinder stammen aus

# Ausbeutung in armen Ländern

Regina Joschika, Südwind Steiermark



Für diese Näherinnen im südindischen Tamil Nadu beginnt jede Arbeitsschicht mit einem gemeinsamen Gebet und Körpertraining. Ihr gesamter Tagesablauf wird vom ausbeuterischen System der Bekleidungsfabriken bestimmt. (Foto: Alessandro Brasile)

Nachbarländern wie Burkina Faso oder Mali und werden für die Arbeit auf Kakaoplantagen an der Elfenbeinküste eingekauft. Die Schokoladenindustrie verpflichtete sich 2001 dazu, den schlimmsten Formen von Kinder- und Zwangsarbeit in der Kakao-Produktion ein Ende zu setzen, die Ziele wurden allerdings nicht erreicht.

## Die Lösung? – Gemeinsam Verantwortung tragen!

Die Ausbeutung von Menschen in globalisierten Produktions- und Arbeitsprozessen erfolgt mit System. Es ist ein System, das von verschiedenen AkteurInnen erschaffen und am Leben erhalten wird. Dass die Prozesse und Mechanismen komplex sind, dient oft als Ausrede, um sich aus der Verantwortung zu stehlen. Doch nur hier kann die Lösung ansetzen, wenn Wirtschaft, Politik, Medien, zivilgesellschaftliche Organisationen und KonsumentInnen ihre Rolle im System erkennen und ihre Handlungs- und Entscheidungsmacht verantwortungsvoll und im Sinne der Menschenrechte einsetzen. So sind große Markenfirmen und Bekleidungsunternehmen gefordert, sich aktiv für existenzsichernde Löhne, die Einhaltung von Arbeitsrechten und Vereinigungsfreiheit in ihren Produktionsstätten einzusetzen. An der Politik liegt es, die gesetzlichen Rahmenbedingungen für menschenwürdige Arbeit zu schaffen. Auch einzelne BürgerInnen

können durch bewusste Kaufentscheidungen den Markt mitgestalten und der Forderung nach fair produzierten Produkten und Gütern ihre Stimme geben. An Möglichkeiten mangelt es nicht: So können zum Beispiel Petitionen der Clean Clothes Kampagne unterstützt und der Wunsch nach fair produzierter Kleidung in Geschäften deponiert werden. Eine Anlaufstelle dafür ist Südwind Steiermark. Dass alle AkteurInnen gemeinsam etwas bewegen können, zeigen die jüngsten Entwicklungen in der Branche für Outdoor-Bekleidungsartikel. Zehn Markenunternehmen sind auf Druck von BürgerInnen, NGOs und Medien der unabhängigen Kontrollinitiative „Fair Wear Foundation“ beigetreten und übernehmen damit Verantwortung für ihre Zulieferbetriebe. Nur Mut also! Denn wenn wir gemeinsam die Verantwortung tragen, wird sich noch viel mehr bewegen, garantiert!

### Weitere Infos und Quellen:

- Clean Clothes Kampagne (CCK):  
→ [www.cleanclothes.at](http://www.cleanclothes.at)
- Kontrollinitiative Fair Wear Foundation  
→ [www.fairwear.org](http://www.fairwear.org)
- AktivistInnen-Gruppe Südwind Steiermark  
→ [www.suedwind-agentur.at/stmk](http://www.suedwind-agentur.at/stmk)
- Katholische Frauenbewegung, „Teilen macht stark“  
→ [www.teilen.at](http://www.teilen.at)

## Der Beitrag des Landes Steiermark zur

Das Land Steiermark unterstützt jährlich rund 40 Projekte von entwicklungspolitischen Initiativen in der Steiermark. Dies sind Vereine, Gruppen oder Einzelpersonen genauso wie Nichtregierungsorganisationen wie beispielsweise Welthaus, Caritas oder die Südwind-Agentur. Die Projekte fallen in zwei Kategorien: Der größere Teil wird in Entwicklungsländern durchgeführt, ein kleinerer entfällt auf Projekte zur Bewusstseinsbildung in der Steiermark. Alle Vorhaben müssen, bevor die Landesregierung die Mittel freigibt, vom steirischen Beirat für Entwicklungszusammenarbeit begutachtet werden. Ein wichtiges Grundprinzip der steirischen Entwicklungszusammenarbeit ist eine nachhaltige Partnerschaft mit den Empfängerländern. Durch die Einbindung der betroffenen Menschen und vorhandener lokaler Strukturen wird ein partizipativer Ansatz verfolgt, wodurch Nachhaltigkeit gewährleistet und der Projekterfolg gesichert werden kann. Dabei ist „Empowerment“, also Ermächtigung zur eigenständigen Entwicklung, der Schlüssel für „Hilfe zur Selbsthilfe“.

So konnten in diesen 32 Jahren insgesamt rund 1.300 Projekte unterstützt werden. Die Entwicklungszusammenarbeit des Landes Steiermark ist eine freiwillige Leistung, denn es besteht im Gegensatz zum Bund keine gesetzliche Verpflichtung dazu.

### Vielfältige Projektbereiche

- **Ernährungssicherung/Einkommensschaffung durch die Förderung der Biodiversität, des lokalen Anbaus und der Vermarktung (z.B. in Argentinien, Guatemala, Ruanda, El Salvador)**

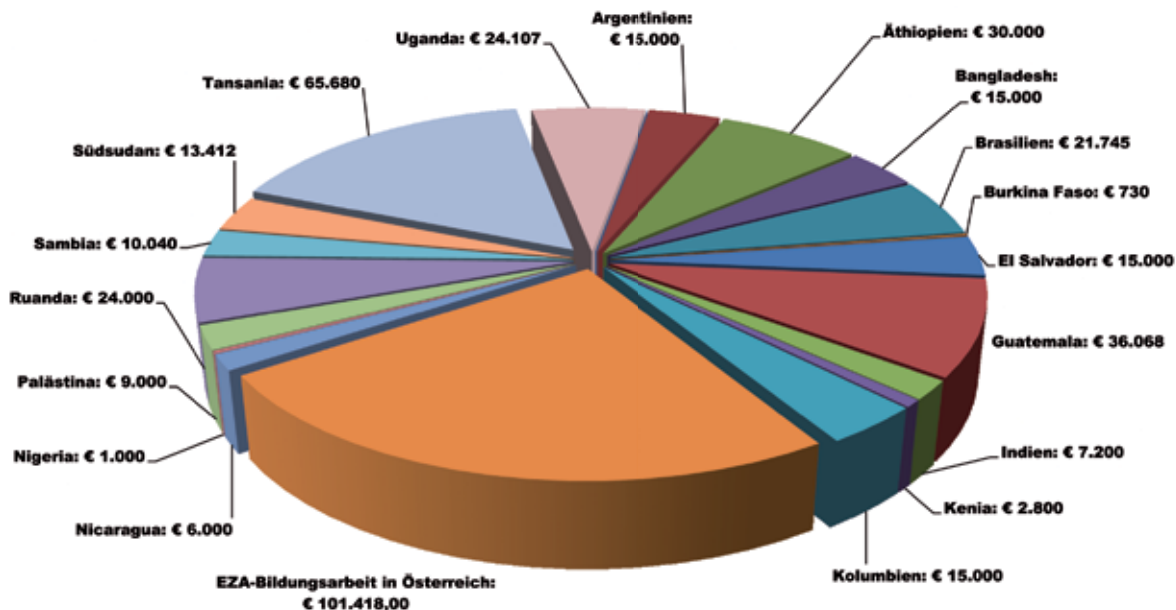
- Menschenrechte – Anwaltschaftliche Arbeit bei der Durchsetzung der Rechte der indigenen Bevölkerung z.B. in Brasilien, Argentinien, Simbabwe)
- Zugang zu Bildung für Kinder und insbesondere für Frauen (z.B. in Guatemala, Nicaragua, Ghana, Äthiopien)
- Unterstützung der handwerklichen Ausbildung durch den Bau von Berufsschulen, Handwerkszentren etc. (z.B. in Tansania, Ghana, Südsudan, Uganda)
- Photovoltaik- und Solaranlagen für eine lokale Energieversorgung von Schulen und technischen Ausbildungszentren etc. (z.B. in Tansania, Uganda)

### FairStyria – Bewusstseinsbildung

Unterstützung von Projekten und Initiativen: Neben Projekten in Entwicklungsländern unterstützt das Land Steiermark auch entwicklungspolitische Bildungsprojekte in der Steiermark: zum Beispiel die Fairtrade-Gemeinde-Initiative, Interkulturelle Begegnungen in Kindergärten und Schulen, Workshops und Kampagnen zu globaler Fairness, Entwicklungspolitische Mediatheken in Graz und in den steirischen Regionen, Bildungsangebote der Weltläden u.v.a.m.

### Eigene Projekte und Veranstaltungen des Landes

Seit dem Jahr 2005 veranstaltet das Land Steiermark jährlich einen entwicklungspolitischen Informationstag in Graz. Der Schwerpunkt wird dabei auf Schulklassen gelegt, um globales Denken und Handeln bereits im Kindes- und Jugendalter zu fördern. Der ehemalige „Fairtrade-Tag“ hat sich mittlerweile zu einem „FairSty-“



Das Land Steiermark stellte 2012 für 40 Projekte insgesamt 413.200 Euro bereit

# Entwicklungszusammenarbeit



Reispflanzen symbolisierten beim FairStyria-Aktionstag 2012 das Thema „Ernährungssicherung und Ernährungssouveränität“

ria-Aktionstag“ entwickelt und bildet den Höhepunkt der „Fairen Wochen Steiermark“ mit einem umfangreichen Workshop- und Veranstaltungsprogramm in allen steirischen Regionen.

## FairStyria-Aktionstag und Faire Wochen Steiermark

Schwerpunktthema des FairStyria-Aktionstages am 9. Oktober 2012 in der Grazer Burg und in umliegenden Standorten war „Ernährungssicherheit & Ernährungssouveränität“. In Workshops und Projektpräsentationen steirischer Vereine und Organisationen wurde verdeutlicht, dass diese Themen alle Menschen rund um den Globus betreffen. Durch konkrete Handlungsmöglichkeiten wurde aufgezeigt, dass jede/r durch überlegte Konsumententscheidungen und Änderung des eigenen Le-

bensstils zur Verbesserung der Situation von Menschen in Entwicklungsländern beitragen kann. Insgesamt nahmen 36 Schulklassen mit über 800 SchülerInnen im Alter von 12 bis 17 Jahren aus allen Teilen der Steiermark an interaktiven Führungen und Workshops teil. Im Zeitraum von Mitte September bis Ende Oktober 2012 fanden in allen steirischen Regionen die Fairen Wochen Steiermark statt. Insgesamt konnten mit diesen entwicklungspolitischen Angeboten rund 3.000 Menschen erreicht werden.

## Projektförderungen im Jahr 2012

Im Jahr 2012 wurden seitens des Landes Steiermark ODA-Leistungen (Official Development Assistance) in der Gesamthöhe von € 493.346,00 erbracht. € 413.200,00 kamen aus Mitteln der Entwicklungszusammenarbeit und € 80.146,00 aus dem Bereich der sozialen Wohlfahrt.

## Kontakt:

Maria Elßer-Eibel  
 FairStyria – Entwicklungszusammenarbeit  
 Amt der Steiermärkischen Landesregierung  
 A9 Kultur, Europa, Außenbeziehungen  
 8010 Graz, Burgring 4, Tel. 0316/877-5518  
 e-mail: europa-international@stmk.gv.at  
 → [www.fairstyria.at](http://www.fairstyria.at) → [www.eza.steiermark.at](http://www.eza.steiermark.at),  
 → [facebook.com/FairStyria](https://facebook.com/FairStyria)

## Schwerpunkte und Aktivitäten im Jahr 2013

- Faire Wochen Steiermark mit Veranstaltungen in allen steirischen Regionen (Mai/Juni 2013)
- FairStyria-Aktionstag in Graz zum Thema „Faire Löhne – Faire Preise“ (26. Juni 2013)
- FairYoungStyria-Wettbewerb in Schulen (Sommersemester 2013)
- Maßnahmen zur fairen, sozialen und ökologischen öffentlichen Beschaffung
- Kooperationen auf universitärer Ebene (KFUG-Masterstudium Global Studies, Med. Universität Graz)

## Schulen übernehmen globale Verantwortung

Das Bewusstsein für globale Verantwortung in steirischen Schulen stärken! Dies ist das Ziel des derzeit laufenden FairYoungStyria-Wettbewerbs des Landes Steiermark. Kinder und Jugendliche ab der 5. Schulstufe sind eingeladen, Projekte zu entwicklungspolitischen, nachhaltigen und ökologischen Themenstellungen zu erarbeiten und diese in der eigenen Schule bei einer Schulveranstaltung den MitschülerInnen, aber auch der Öffentlichkeit zu präsentieren. Einige steirische Schulen gehen bereits mit gutem Beispiel voran.

Die **Neue Mittelschule Laßnitzhöhe** hat sich unter Leitung von Eva Scheibelhofer-Schroll des Themas „Menschenrechte“ angenommen und wird auf dem Pfad zwischen Schulhof und Sportplatz eine „Gallery of Human Rights“ errichten. Beim „Exhibit Opening“ dieser Menschenrechtsgalerie am 26. April 2013 werden SchülerInnen in der Performance „VOICES in the Gallery of Human Rights“ zu Sprachrohren der Menschenrechte und Skulpturen erwachen zum Leben. Die Gallery of Human Rights steht allen BesucherInnen offen und wird ein zweites Mal am 21. Juni 2013 öffentlich präsentiert.

Schülerinnen und Schüler der **Musikhauptschule Weiz** beschäftigen sich unter Leitung von Margit Zöhrer mit dem Thema „Bio and FAIR – let us care“. In Kleingruppen werden Themen wie faire Kleidung und Biobaumwolle, gesunde Lebensmittel und Gütesiegel, die Integration von Behinderten aber auch Fragen wie Kinderarbeit und die Herkunft von Rohstoffen für unser Handy behandelt. Eine Kleingruppe organisierte etwa ein gesundes Frühstück mit fair gehandelten und regionalen Produkten und selbst gebackenem Brot. Andere Schülerinnen haben gemeinsam mit Schülerinnen der Modeschule Graz aus alten Kleidern und Stoffresten nach dem Motto

„aus Alt mach Neu“ kreative Ideen für T-Shirts und Taschen in die Praxis umgesetzt. Diese „Designerstücke“ werden am 20. und 27. Juni 2013 bei der öffentlichen Schlusspräsentation aller Projekte im Rahmen einer Modenschau präsentiert.

Die **Berufliche Lehranstalt für Sehbehinderte und Blinde im Odilien-Institut** hat als „Global Action School“ im Rahmen der Initiative „FAIRNESS – Fairtrade“ das diesjährige Projekt unter das Motto „Faire Löhne – Faire Arbeit“ gestellt. Dabei wird die Reise einer Jeans von verschiedenen Aspekten beleuchtet und für alle Sinne begreifbar gemacht. In Mathematik wird die prozentuelle Verteilung des Preises einer Jeans ausgerechnet und im Rahmen des Nähunterrichts künstlerisch gestaltet, um die Verteilung der Gewinne sichtbar und begreifbar zu machen. Auch die Reise und damit die zurückgelegten Kilometer einer Jeans wird thematisiert und mittels eines Globus und einer Weltkarte erarbeitet und kreativ dargestellt. So entstand ein ausdrucksstarker Vergleich, der sowohl am Tag der offenen Tür am 26. April 2013 am Odilien-Institut als auch am FairStyria Tag des Landes Steiermark am 26. Juni 2013 öffentlich präsentiert wird.

Foto: Die NMS Laßnitzhöhe gestaltete bereits die Eröffnung des FairStyria-Aktionstages 2012





## Gemeinden werden fair

Seit dem Jahr 2002 unterstützt das Land Steiermark Projekte, die steirische Gemeinden bei der Umsetzung regionaler und globaler Fairness beraten und bestärken. Daraus entstand eine Initiative, welche Gemeinden nach Erfüllung der Kriterien von FAIRTRADE-Österreich die Erlangung der Auszeichnung „Fairtrade-Gemeinde“ ermöglicht. In der Steiermark gibt es mittlerweile 26 ausgezeichnete Gemeinden, wobei die Stadt Graz die erste Fairtrade-Landeshauptstadt Österreichs ist. Am 13. Juni 2013 ist es wieder soweit, weitere drei Gemeinden – die Marktgemeinde Gratkorn sowie die Stadtgemeinden Murau und Kindberg – werden von Landeshauptmann Franz Voves, Landeshauptmann-Stellvertreter Hermann Schützenhöfer und Fairtrade-Geschäftsführer Hartwig Kirner zu Fairtrade-Gemeinden ausgezeichnet.

Altaussee • Bad Aussee • Bad Mitterndorf • Dienersdorf • Ebersdorf • Feldbach • Frauental a. d. Laßnitz • Fürstenfeld • Gabersdorf • Gleisdorf • Gratkorn • Graz • Grundlsee • Hartl • Hofkirchen b. Hartberg • Kaindorf • Kindberg • Leibnitz • Lieboch • Liezen • Mitterndorf im Mürztal • Murau • Mürzzuschlag • Ottendorf a.d.R. • Pichl Kainisch • Sankt Radegund • Tauplitz • Tiefenbach b. Kaindorf • Weiz



### Umweltamt der Stadt Graz

## Stadt Graz – 1. Fairtrade-Landeshauptstadt Österreichs

Fair Trade – fairer Handel – leistet einen Beitrag dazu, dass Menschen unter fairen Arbeitsbedingungen gerechte Entlohnung erhalten. Mit dem Kauf von gekennzeichneten Produkten unterstützt man diese weltweite Bemühung.

Das Umweltamt informiert am FairStyria-Aktionstag Schülerinnen und Schüler über die Tätigkeiten und Aktivitäten in der Fairtrade-Stadt Graz. Im Jahr 2010 hat sich die Stadt Graz als erste Fairtrade-Landeshauptstadt Österreichs qualifiziert und muss dafür strenge Kriterien erfüllen. Dazu zählt ein Bekenntnis der Stadtpolitik zu Fairtrade, das Engagement in der Entwicklungspolitik, die leichte Verfügbarkeit von fair gehandelten Produkten sowie auch das Lobbying für globale Verantwortung gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern.

Beim FairStyria-Aktionstag soll nicht nur der Weg zur ersten Fairtrade-Landeshauptstadt dargestellt werden, sondern vor allem die Aktivitäten der letzten zweieinhalb Jahre. Die Jugendlichen sollen zu den oben genannten Themen informiert und sensibilisiert werden, denn jede/r Einzelne kann etwas tun!

Beispiele dazu:

- Sich engagieren – fair konsumieren.
- Beim Kauf auf das Fairtrade-Gütesiegel achten!
- Auch in Restaurants und Bars nach Fairtrade-Produkten fragen.
- In der Schule Fairtrade-Produkte konsumieren.
- An Workshops zum Thema Fairtrade teilnehmen.

→ [www.umwelt.graz.at](http://www.umwelt.graz.at)



# Miteinander für eine gerechtere Welt

Josef Riegler, Ökosoziales Forum

Für das Überleben der Menschheit brauchen wir eine zukunftsfähige und friedensfähige Entwicklung auf der Basis von Gerechtigkeit und Solidarität. Die Prinzipien der Christlichen Soziallehre bieten für diese Herausforderung den idealen Kompass:

- Das Prinzip der Würde jedes Menschen (Personalität)
- Das Prinzip des Gemeinwohls und der allgemeinen Bestimmung der Güter (Sozialpflichtigkeit)
- Das Prinzip der Solidarität als soziales Ordnungsprinzip der Gesellschaft
- Das Prinzip der Subsidiarität als Schutz der Person und der kleineren Einheit
- Von mir angefügt: Das Prinzip der Schöpfungsverantwortung als verantwortungsvolle Mitgestaltung des Lebensraumes.

### Ökosoziale Marktwirtschaft für eine zukunftsfähige Welt

Die praktische Umsetzung dieser Prinzipien geschieht am besten durch das Modell der Ökosozialen Marktwirtschaft. Sie zielt auf die richtige Balance zwischen leistungsfähiger Wirtschaft, sozialer Solidarität und ökologischer Nachhaltigkeit. Ökologie, Soziales und Ökonomie bilden das magische Dreieck für die Bewältigung der großen Herausforderungen im 21. Jahrhundert. Im Zentrum dieses Dreiecks steht eine Spiritualität der geliebten Mensch-Mitwelt-Gott-Beziehung. Ökosoziale Marktwirtschaft respektiert unterschiedliche Kulturen, Religionen und Lebensstile.

### Global Marshall Plan als Friedensstrategie

Das Projekt Global Marshall Plan für eine weltweite Ökosoziale Marktwirtschaft verbindet zwei globale Strategien zu einer Win-win-Lösung für Nord und Süd.

1. Eine faire Entwicklungspartnerschaft zur Realisierung der UNO-Millenniums-Entwicklungsziele: Überwindung der ärgsten Armut, Bildungsschancen für jedes Kind, Bewältigung der größten Gesundheits-

und Umweltbedrohungen sowie eine weltweite partnerschaftliche Zusammenarbeit. Zur Finanzierung soll eine weltweite Abgabe auf Kapitaltransfers beitragen.

2. Die Schrittweise Realisierung einer weltweiten Ökosozialen Marktwirtschaft durch weltweit verpflichtende Sozial- und Umweltstandards, Schaffung eines fairen Wettbewerbs, strikte Regeln für die Finanzmärkte sowie weltweit faire Steuersysteme. Mittelfristig geht es um einen solidarischen Ausgleich zwischen reicheren und ärmeren Regionen ähnlich dem Kohäsionsprinzip der EU.

Den Gestaltern der Politik soll ein ausformuliertes und praktisch umsetzbares Modell für eine gerechte Gestaltung der Globalisierung zur Verfügung gestellt werden. Das Projekt ist bewusst so konzipiert, dass es mit den bestehenden multilateralen, globalen Institutionen – nach entsprechender Reform – machbar ist. Vorausgesetzt ist, dass alle nach den gleichen Kriterien im Sinne der Balance zwischen Ökonomie, Sozialem und Ökologie arbeiten. Eine funktionsfähige Global Governance ist erreichbar, wenn die multinationalen globalen Institutionen sinnvoll miteinander verknüpft werden und nach den gleichen Prinzipien arbeiten.

Die Global Marshall Plan Initiative setzt sehr stark auf Gemeinsamkeit. Es geht um ein gemeinsames Anliegen von Vertretern der Arbeitnehmer, der mittelständischen Unternehmer und einer nachhaltigen, bäuerlichen Landwirtschaft sowie um die Gemeinsamkeit aller politischen Kräfte und von Religionsgemeinschaften, Organisationen zur Entwicklungszusammenarbeit etc.

### Das Ziel

Ein Leben in Würde für alle Menschen; eine Zivilisation in Balance mit der Natur; weltweit Gerechtigkeit, Frieden und nachhaltige Entwicklung.



### 10 Jahre für eine gerechtere Welt: Die Global Marshall Plan-Initiative

Die Global Marshall Plan-Initiative wurde am 16. Mai 2003 in Frankfurt am Main von Vertretern von sechzehn Nichtregierungsorganisationen aus allen Bereichen der Gesellschaft begründet. Mit einem Netzwerk von mehr als 5.000 Unterstützern tritt sie für eine gerechtere Globalisierung ein, wo Wirtschaft mit Umwelt,

Gesellschaft und Kultur in Einklang stehen. Die Idee eines „Global Marshall Plans“ wurde erstmals 1990 vom US-Politiker Al Gore geprägt. Josef Riegler hatte in Österreich schon vier Jahre früher (1986) als Agrarpolitiker und Vizekanzler eine „Ökosoziale Marktwirtschaft“ gefordert und sich dann im Rahmen des Ökosozialen Forums für die Gründung und Verbreitung der Global Marshall-Plan-Initiative eingesetzt.

# Faire Wochen Steiermark 2013 PROGRAMM



## 1. bis 5. Mai

**Jeweils 10:00 bis 18:00 h**  
**FAIR EXPO Graz – Themen-**  
**schwerpunkt: Fairness und**  
**Nachhaltigkeit in Wirt-**  
**schaft und Politik**

Grazer Messe, Halle A,  
1. Stock (Tageseintritt: 7 €,  
ermäßigt 4 €)

Info: [www.fair-expo.at](http://www.fair-expo.at)

## Donnerstag, 2. Mai

**12:00 h**

**B2B-Tag „Fairness als Res-**  
**source“**

Veranstaltung im Rahmen der  
FAIR EXPO 2013

Grazer Messe, Halle A,  
1. Stock (Tageseintritt: 7 €,  
ermäßigt 4 €)

Info: [www.fair-expo.at](http://www.fair-expo.at)

## Donnerstag, 2. Mai

**9:00 und 10:30 h**

**Weltgeschichten Afrika:**  
**Eine Reise nach Nigeria mit**  
**Fred Ohenhen**

Veranstalter: Stadtbücherei  
Leoben/Steirische Entwick-  
lungspolitische Mediathek,  
Welthaus

Museumscenter, Stadtplatz 1,  
8700 Leoben

Info: Erich Bretterbauer  
03842/4062308

## Donnerstag, 2. Mai

**ganztags**

**Tag des Fairen Kaffees.**

Verkostung von fair gehan-  
deltem Kaffee und regionalem  
Apfelsaft

Veranstalter: Stadtbücherei/  
Steirische Entwicklungspoliti-  
sche Mediathek

Mürzg. 3, 8605 Kapfenberg

Info: Helmut Schlatzer

03862/225011611

## 2. bis 31. Mai

**Büchertisch Welthaus**  
**zum Schwerpunkt „Fairer**  
**Handel“**

Stadtbücherei Kapfenberg

Mürzg. 3, 8605 Kapfenberg

Info: Helmut Schlatzer

03862/225011611

## Freitag, 3. Mai

**20:00 h; Einlass 19:00 h**

**Blut muss fließen – under-**  
**cover unter Nazis**

[mensenrechts]film out of  
campus und Diskussion mit  
dem Autor Peter Ohlendorf

Jugendkulturzentrum Explo-  
siv, Bahnhofgürtel 55a

Info: [www.etc-graz.at](http://www.etc-graz.at) und

<http://explosiv.at/>

## Samstag, 4. Mai

**Aktion der Südwind-**  
**AktivistInnen rund um den**  
**internationalen Weltladen-**  
**tag am 11. Mai**

Der Weltladentag macht auf  
den Verlust von Artenviel-  
falt und die Gefährdung von  
Lebensräumen im globalen  
Süden aufmerksam. Südwind  
informiert außerdem über die  
Öko+fair-Kampagne.

Grazer Innenstadt und Welt-  
laden Mandellstraße,  
8010 Graz

bei Interesse Mail an

[aktivismus.stmk@suedwind.at](mailto:aktivismus.stmk@suedwind.at)

## 4. und 5. Mai

**9:00 bis 18:00 h**

**Weltladen-Infostand zu**  
**„Öko+fair ernährt mehr“**  
**und Kaffeeverkostung**

Biopflanzen-Markt,  
Biohof Scharler, Wetzawinkel

## Sonntag, 5. Mai

**8:00 bis 16:00 h**

**Ausstellung „Fairer Handel**  
**statt Hilfe“**

im Rahmen des Ökoregions-  
festes

Ballonhotel Thaller,  
8224 Hofkirchen bei

Kaindorf 51

## Dienstag, 7. Mai

**18:45 h**

**Gewaltfrei streiten lernen**

ein Vortrag von Dieter Kurz  
Vortragssaal der Theosophi-  
schen Gesellschaft,  
Kaiserfeldgasse 19, 1. Stock,  
8010 Graz

## Dienstag, 7. Mai

**19:00 h**

**Ausstellungseröff-**  
**nung – Ort der Unruhe**

Ausstellung von Ernst Logar.  
Ausstellungsdauer: 8. Mai bis  
7. 6., Mi - Mo 10.00 - 17.00 h  
GrazMuseum, Sackstraße 18,  
8010 Graz

## 7. bis 8. Mai

**Südnovation – Kann der**  
**Süden den Norden retten?**

Ideenwerkstatt, ExpertInnen-  
Impulsstatements und Graz-  
Rundgang „Südnovation City“  
im Rahmen des Designmonats  
Hotel Weitzer, Grieskai 12,  
8020 Graz

Info und Anmeldung:  
[mensah@vidc.org](mailto:mensah@vidc.org)

## 10. und 11. Mai

**zu den Öffnungszeiten**

**Verkostung „faire Schoko-**  
**lade“**

Weltladen Knittelfeld, Kapu-  
zinerplatz 9,

Info: Birgit Vollmann

03512/82959

## Samstag, 11. Mai

**World Fair Trade Tag**

**9.00 bis 13.00 h**

**Faire Kaffee-Verkostung**

Veranstalter: Bücherei We-  
berhaus/Steirische Entwick-  
lungspolitische Mediathek,  
Weltladen, Fairtrade-Geme-  
inde mit IKU, Südwind,  
Welthaus

Hauptplatz, 8160 Weiz

Info: Pia Grunner

03172/2319601

## Samstag, 11. Mai

**World Fair Trade Tag**

**ab 9:00 h**

**Weltladenfest**

mit Latinomusik und Pflan-  
zenmarkt

Weltladen Fürstenfeld,  
Hauptstraße 8

8280 Fürstenfeld

## 13. bis 17. Mai

**Faire Bananen!**

Eine Aktion der Bibliothek  
und der Fairtrade-Gemeinde  
Liezen

Bibliothek Liezen/Steirische  
Entwicklungspolitische Me-  
diathek

Dr.-Karl-Renner-Ring 40,  
8940 Liezen

Info: Andrea Heinrich  
03612/22881137

## Montag, 13. Mai

**19:30 h**

**Filmvorführung „Das**  
**Schwein von GAZA“**

Veranstalter: Bücherei We-  
berhaus/Steirische Entwick-  
lungspolitische Mediathek,  
Weltladen, Fairtrade-Geme-  
inde mit IKU, Südwind,  
Welthaus

Schwarzaal, 8160 Weiz

Info: Pia Grunner

03172/2319601

## 13. bis 17. Mai

**vormittags**

**Workshops für Schulen im**  
**Weberhaus und im Weltla-**  
**den Weiz**

ISOP-Graz, Welthaus Graz  
(Golden Rice, Weltgeschich-  
ten Argentinien, Agrosprit),  
Bücherei Weberhaus,  
Weltladen Weiz

Info: Pia Grunner

03172/2319601

## 14. bis 28. Mai

**zu den Unterrichtszeiten**

**Ausstellung „Discover Fair-**  
**ness – Aktiv für Menschen-**  
**rechte“**

Südwind Steiermark in Ko-  
operation mit der HAK Liezen  
HAK Liezen, Dr.-Karl-Renner-  
Ring 40, 8940 Liezen

Redaktionsschluss dieser Übersicht: 20. April 2013  
Alle Termine auf [www.fairstyria.at/fairewochen](http://www.fairstyria.at/fairewochen)

# Faire Wochen Steiermark 2013

## MAI – JUNI

**Dienstag, 14. Mai**

**19:00 h**  
**Weltcafé Burundi – „Ein kleines Land mit großen Herausforderungen“**  
gemeinsam mit der Caritas Auslandshilfe  
Steirische Entwicklungspolitische Mediathek/Graz Welt-  
haus Diözese Graz-Seckau  
Bürgergasse 2, 8010 Graz

**Dienstag, 14. Mai**

**19:00 h**  
**Filmbabend**  
**„More than Honey“**  
in der Stadtbücherei Fürsten-  
feld, Augustinerplatz 2  
8280 Fürstenfeld

**Dienstag, 14. Juni**

**19:00 h**  
**Kann denn Mode**  
**Sünde sein?**  
Informationsveranstaltung  
zum Thema Bekleidung  
Volksheim Gratkorn  
Bahnhofstraße 2  
8101 Gratkorn

**15. und 16. Mai**

**zu den Öffnungszeiten**  
**Medienausstellung „Fairer**  
**Handel“ – „Globalisierung“**  
Buch- und DVD-Ausstellung  
zum Thema bei fair gehandel-  
tem Kaffee und Kuchen  
Steirische Entwicklungspoliti-  
sche Mediathek und Stadtbü-  
cherei Fürstenfeld  
Augustinerplatz 2,  
8280 Fürstenfeld

**Donnerstag, 16. Mai**

**14:00 bis 19:00 h**  
**Fairtrade-Produkt-**  
**verkostung**  
Gemeindeamt Frauental an  
der Laßnitz, Schulgasse 5,  
8523 Frauental a. d. Laßnitz

**Donnerstag, 16. Mai**

**„América Latina!“ Kochkurs**  
mit dem Grünen Zebra, erste  
zertifizierte Bio-Kochschule  
Österreichs  
Anmeldung: [www.fandler.at](http://www.fandler.at)  
Ölmühle Fandler, Prätis 1,  
8225 Pöllau

**Donnerstag, 16. Mai**

**8:15 bis 9:15 und**  
**9:30 bis 10:30 h**  
**Weltgeschichten Argenti-**  
**nien mit Andrea Bustos**  
Stadtbücherei Weberhaus/  
Steir. Entwicklungspolitische  
Mediathek, Südtiroler Platz 1,  
8160 Weiz, Info: Pia Grunner  
03172/2319601

**16. und 17. Mai**

**zweitägiger Workshop**  
**Intersektionale gewaltprä-**  
**ventive Arbeit mit Burschen**  
Anmeldung erforderlich unter:  
[elli.scambor@gmx.net](mailto:elli.scambor@gmx.net)  
FH Joanneum, Alte Poststra-  
ße 147, 8020 Graz

**Freitag, 17. Mai**

**ab 10:00 h mit open end**  
**Biofest Citypark**  
2 Jahre Bio-Bauernmarkt:  
Bio-Verkostung, Glücksrad,  
Duftmemory mit Bio-Kräu-  
tern, Kinderprogramm und  
Musik im Citypark,  
Lazarettgürtel 55, 8020 Graz

**Samstag, 18. Mai**

**9:00 bis 13:00 h**  
**Faires Straßenfest vor dem**  
**Weltladen in Weiz**  
Dr. Karl-Renner-Gasse 4a,  
8160 Weiz, Info: Pia Grunner  
03172/2319 601

**Dienstag, 21. Mai**

**19:00 h**  
**Topografie des Terrors in**  
**Graz**  
Vortrag von Dr. Heimo Halb-  
rainer (Historiker, Graz)  
GrazMuseum, Sackstraße 18,  
8010 Graz

**Mittwoch, 22. Mai**

**18.00 h**  
**Oikokredit-Informations-**  
**veranstaltung**  
Wie kann man Geld ethisch  
korrekt anlegen und dabei  
auch noch Fairtrade-Initiativen  
unterstützen?  
Steir. Entwicklungspolitische  
Mediathek Graz/Welthaus  
Diözese Graz-Seckau, Bürger-  
gasse 2, 8010 Graz

**Donnerstag, 23. Mai**

**19:00 h**  
**Plastic Planet**  
Sandra Krautwaschl liest aus  
ihrem Buch „Kein Heim für  
Plastik“  
Steirische Entwicklungspoliti-  
sche Mediathek Graz/Welt-  
haus Diözese Graz-Seckau  
Bürgergasse 2, 8010 Graz

**Freitag, 24. Mai**

**13:00 bis 17:00 h**  
**Frauenrechte sind**  
**Menschenrechte.**  
Ein Modul der Reihe Gender  
UPDATE, Kosten: 60 Euro  
Infocafé palaver, Lend-  
platz 38, 8020 Graz  
Anmeldung: 0316/716022,  
[www.genderwerkstaette.at](http://www.genderwerkstaette.at)

**Freitag, 24. Mai**

**10-Jahr-Jubiläum „Ausseer**  
**Schulen für Afrika“**  
**15:00 bis 17:30 h**  
Kindernachmittag  
**20:00**  
**Afrofest**  
mit Iyasa aus Zimbabwe mit  
Africa Alive und andere  
im Salzhaus, Bahnhofstraße,  
8990 Bad Aussee

**Freitag, 24. Mai**

**ab 12:00 h**  
**Weltdorf im Rösselmühlpark**  
Musik, Workshops, Kinder-  
programm und Kulinarisches  
Dreihackeng. 42, 8020 Graz

**Freitag, 24. Mai**

**18:45 bis 22:45 h**  
**Lange Nacht der Kirchen**  
in der Stiegenkirche Graz:  
„Arbeit – würdig und recht?“  
Stiegenkirche, Sporgasse 21,  
8010 Graz

**Freitag, 24. Mai**

**Chill & Grill – Kochen im**  
**Garten**  
Kochschule Grünes Zebra,  
erste zertifizierte Bio-Koch-  
schule Österreichs, Anmel-  
dung: [www.grueneszebra.at](http://www.grueneszebra.at)  
Bahnhofstraße 13,  
8200 Gleisdorf

**24. und 25. Mai**

**24. 5.: 15:00 bis 22:00 h**  
**25. 5.: 10:00 bis 22:00 h**  
**move – Das Festival für**  
**Ethik, Diskurs & Musik**  
Stadtpark Graz, Passamtswiese

**Samstag, 25. Mai**

**Feine vegetarische Küche**  
**im Frühling**  
Kochschule Grünes Zebra,  
Anmeldung:  
[www.grueneszebra.at](http://www.grueneszebra.at)  
Bahnhofstraße 13,  
8200 Gleisdorf

**Montag, 27. Mai**

**Auftaktveranstaltung**  
**zum Narzissenfest in der**  
**Fairtrade-Region Aussee**  
Podiumsdiskussion, Ausstel-  
lung, Film und faire Pro-  
duktverkostung  
Bundesschulzentrum Bad  
Aussee, Bahnhofstraße 150,  
8990 Bad Aussee

**Dienstag, 28. Mai**

**19:00 h**  
**„Literatur – Zäsur:**  
**1938 – 1986 – 1988“**  
Vortrag und Diskussion  
Robert Schindel stellt sein  
Buch „Der Kalte“ vor.  
mit Univ. Prof. Dr. Klaus Zey-  
ringer (Germanist, Universität  
Angers/Frankreich)  
GrazMuseum; Sackstraße 18,  
8010 Graz

**28. und 29. Mai**

**Klimabündnis-Jahreskonfe-**  
**renz 2013**  
Anmeldung und Info:  
[steiermark@klimabuendnis.at](mailto:steiermark@klimabuendnis.at)  
0316-821580, Schloss Hart-  
berg, Herrengasse 1,  
8230 Hartberg

**Mittwoch, 29. Mai**

**11:45**  
**Klimagerechtigkeit in der**  
**Gemeinde durch fairen Ein-**  
**kauf und Partnerschaften**  
Klimabündnis Steiermark  
Schloss Hartberg, Herreng. 1,  
8230 Hartberg



## Montag, 3. Juni

ganztägig

**Regionalität und Fairer Handel: Apfelaktion**

Stadtbücherei/Steirische Entwicklungspolitische Mediathek, Kirchengasse 14, 8680 Mürzzuschlag  
Info: Petra Bauer 03852/2269

## Dienstag, 4. Juni

15:30 h

**Brasilien-Workshop mit Marta de Oliveira-Carvalho-Pressl**

SchülerInnenhort in der Volksschule  
Mariazeller Straße 7-9, 8680 Mürzzuschlag  
Info: Petra Bauer 03852/2269

## Mittwoch, 5. Juni

19:00 h

**Die Schattenseiten der digitalen Welt**

GreenIT als Weg in eine verantwortungsvolle Informationsgesellschaft  
Vortrag mit Rüdiger Wetzl (Compuritas)  
Welthaus Diözese Graz-Seckau, Bürgergasse 2, 8010 Graz

## 5. bis 16. Juni

**Crossroads – Festival für Dokumentarfilm und Diskurs**

Zweite Ausgabe des Festivals zur kritischen Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen  
Forum Stadtpark  
8010 Graz  
[www.crossroads-festival.org](http://www.crossroads-festival.org)

## Donnerstag, 6. Juni

16.00 bis 18.00 h

**FAIRTRADE Österreich und GoFair-Informationsveranstaltung**

Diese Veranstaltung ist auch eine Fortbildungsmöglichkeit für alle steirischen Fairtrade-Gemeinden!  
Welthaus Diözese Graz-Seckau  
Bürgerg. 2, 8010 Graz

## Donnerstag, 6. Juni

18:30 h

**WeltBlick Brasilien mit Petra Bauer**

Stadtbücherei/Steirische Entwicklungspolitische Mediathek, Kirchengasse 14, 8680 Mürzzuschlag  
Info: Petra Bauer 03852/2269

## Freitag, 7. Juni

18:00 h

**Ausstellungseröffnung: Maßnahmen zur Rettung der Welt Teil 2**

Geöffnet: Mo-Fr 10:00-18:00 und Sa 12:00-16:00 h, freier Eintritt!  
< rotor >, Volksgartenstr. 6a, 8020 Graz

## Samstag, 8. Juni

in den Öffnungszeiten

**Die Nische. Kunsthandwerk.**

Eine Welt Laden, Wienerstraße 15, 8680 Mürzzuschlag  
Verkostung von brasilianischem Fairtrade-Orangensaft  
Info: Petra Bauer 03852/2269

## Samstag, 8. Juni

**„Brasilien“ – Buchausstellung, Verkostung fairer Zotter-Schokolade**

Buchhandlung Kerbiser  
Wienerstraße 17  
8680 Mürzzuschlag  
Info: Petra Bauer 03852/2269

## Montag, 10. Juni

19:00 h

**WeltKino – „Lohnsklavinnen in Indien“**

Steirische Entwicklungspolitische Mediathek Graz/Welthaus Diözese Graz-Seckau  
Bürgergasse 2, 8010 Graz

## 10. bis 15. Juni

**10 Jahre Weltladen Gleisdorf: Mahlzeit**

Installationen und Interventionen im öffentlichen Raum in Gleisdorf  
Info: Wolfgang Seereiter  
0664/2016 182

## Montag, 10. Juni

19:00 h

**Eröffnungsveranstaltung 10 Jahre Weltladen Gleisdorf: Mahlzeit**

Vom Marktstand zum FH-Fachgeschäft: Rückschau, biofaire Snacks und Vortrag mit Gabriele Sorgo (Universität Graz, Wien): „Von der Kultur des Teilens“  
im Pfarrzentrum Gleisdorf, Franz-Bloder-Gasse 3, 8200 Gleisdorf

## Dienstag, 11. Juni

18:45 h

**„Friede“ oder „Ausgleich“ – Betrachtungen über westliche und östliche Friedenskonzepte**

Vortrag von Karl Kumpfmüller  
Theosophische Gesellschaft, Kaiserfeldgasse 19, 1. Stock, 8010 Graz

## Mittwoch, 12. Juni

10:00 h

**Südwind-Auftaktveranstaltung zur Kampagne „Make Chocolate Fair“**

[www.suedwind-agentur.at](http://www.suedwind-agentur.at)  
Mandy Schiborr, 0316/225177

## Mittwoch, 12. Juni

19:00 h

**„Zukunft pflanzen“**

Film von Marie-Monique Robin, danach: ExpertInnengespräch mit Irmi Salzer (Biobäuerin, ÖBV-Via Campesina Austria), Markus Meister (Welthaus) und Barbara Regelsberger (Bioladen Gleisdorf), Pfarrzentrum Gleisdorf, Franz-Bloder-Gasse 3, 8200 Gleisdorf

## Donnerstag, 13. Juni

19:00 h

**„Hendl mit Reis“ – Südwind Workshop**

Vortrag mit Reisverkostung für Meinungs- und EntscheidungsträgerInnen  
im Pfarrzentrum Gleisdorf, Franz-Bloder-Gasse 3, 8200 Gleisdorf

## Donnerstag, 13. Juni

12:00

**Auszeichnung zu Fairtrade-Gemeinden**

Die Stadtgemeinde Murau, die Stadtgemeinde Kindberg und die Marktgemeinde Gratkorn werden für ihre regionale und globale Verantwortung durch Landeshauptmann Franz Voves, Landeshauptmann-Stellvertreter Hermann Schützenhöfer und Fairtrade-Österreich zu Fairtrade-Gemeinden ausgezeichnet.

Weißer Saal der Grazer Burg, 8010 Graz

**Geschlossene Veranstaltung**

## Freitag, 14. Juni

17:00 h

**Rad-Exkursion zu den Orten des Terrors in Graz**

mit Dr. Heimo Halbrainer (Historiker, Graz)  
Anmeldung erforderlich:  
[heimo.halbrainer@clio-graz.net](mailto:heimo.halbrainer@clio-graz.net)  
Treffpunkt: GrazMuseum, Sackstraße 18, 8010 Graz

## Freitag, 14. Juni

19:30 h

**F(i)esta Latinoamericana 2013**

Messe Congress Graz – Foyer Nord, Messeplatz 1/Meseturm, 8010 Graz  
Info: Lateinamerika Institut Steiermark,  
Info: 0650/2121955,  
[www.lai-graz.at](http://www.lai-graz.at)

## 14. und 15. Juni

zu den Öffnungszeiten

**Verkostung „faire Genüsse“ (verschiedenste fair gehandelte Lebensmittel)**

Weltladen Knittelfeld, Kapuzinerplatz 9, 8720 Knittelfeld  
Info: Birgit Vollmann  
03512/82959

# Faire Wochen Steiermark 2013

## MAI – JUNI

**Samstag, 15. Juni**

**08:00 bis 11:00 h**  
**Kaffeeverkostung/Infostand**  
**in Gleisdorf**

**09:00 bis 13:00 h**  
**Workshop Weltküche**

In Kooperation mit der Kochschule „Grünes Zebra“ – bio-faire Lebensmittel und deren Verwendung im Alltag  
 Weltladen/Küche im Pfarrzentrum Gleisdorf  
**ab 18:00 h**

**Weltladenfest**

Livemusik von Juan Carlos Sengulian & Band, biofaires Buffet. Info zu den Jubiläums-Veranstaltungen:  
 Wolfgang Seereiter  
 0664/2016182

**17. bis 21. Juni**

**Schülerlebenswoche mit**  
**Fairtrade-Station**  
 Stadtgemeinde Leibnitz

**Dienstag, 18. Juni**

**18:45 h**  
**Erfolge und Misserfolge von**  
**UNO-Friedensinitiativen am**  
**Beispiel des Irak**

Ein Vortrag von Helmut König  
 Vortragssaal der Theosophischen Gesellschaft, Kaiserfeldgasse 19/I, 8010 Graz

**Dienstag, 18. Juni**

**18:00 h**  
**missio.haus Fest**  
 Autalerstraße 5, 8042 Graz

**Mittwoch, 19. Juni**

**18:00 h**  
**„Die Bedeutung der Menschenrechte für die soziale Nachhaltigkeit in der EU“**  
 Vortrag im Rahmen der Sustainability4U-Ringvorlesung:  
 „EU – EUROPÄISCHE UTOPIE? – Nachhaltigkeit als Grundlage des Gesellschaftsvertrags“  
 von Univ.-Prof. Mag. Dr. Wolfgang Benedek  
 Info: Mag. Beate Herbst, beate.herbst@medunigraz.at  
 Universität Graz, HS 11.03,  
 Heinrichstraße 36  
 8010 Graz

**Donnerstag, 20. Juni**

**FairYoung-Styria-Projekt-**  
**präsentation**

**BIO and FAIR – let us care**  
 Musikhauptschule Weiz  
 Europahalle 9, 8160 Weiz  
 Info: Margit Zöhler,  
 0664/1002246

**Freitag, 21. Juni**

**12:00 h**  
**FairYoungStyria-Projekt-**  
**präsentation:**

**VOICES in the :Gallery of**  
**Human Rights:**  
 NMS Laßnitzhöhe, Hauptstraße 75, 8301 Laßnitzhöhe  
 Info: Eva Scheibelhofer-Schroll 0676/6165585

**Freitag, 21. Juni**

**Chill & Grill – Kochen im**  
**Garten**

Kochschule Grünes Zebra,  
 erste zertifizierte Bio-Kochschule Österreichs  
 Anmeldung:  
 www.grueneszebra.at  
 Bahnhofstr. 13,  
 8200 Gleisdorf

**Mittwoch, 26. Juni**

**FairStyria-Aktionstag**

**8:30 bis 15:00 h**  
**FairStyria-Aktionstag des**  
**Landes Steiermark**  
 Schwerpunktthema „Faire Löhne – Faire Preise“,

Präsentation steirischer Projekte der Entwicklungszusammenarbeit und der entwicklungspolitischen Bewusstseinsbildung; Workshops für Schulklassen  
 Grazer Burg, Hofgasse 15, 8010 Graz  
 Info: FairStyria-Team des Landes Steiermark  
 0316/8775518  
 Detailprogramm verfügbar ab Mitte Mai auf  
 www.fairstyria.at/fairewochen

**26. und 27. Juni**

**26. 6.: 09:00 bis 16:30 h**  
**27. 6.: 09:00 bis 15:00 h**  
**Österreichische Re-Use-**  
**Konferenz 2013**

Europäische Key Note Speaker: Michael Len (RReuse, Belgien), Martin Reddy (Rehab Recycle, Irland), Jörg Bernhard (Stilbruch Hamburg, Deutschland).

Veranstalter: Zero Waste Akademie der ARGE Abfallvermeidung gemeinsam mit RepaNet SMART.events  
 Musik- und Seminarzentrum,  
 Dreihackengasse 7,  
 8020 Graz

**Donnerstag, 27. Juni**

**FairYoung-Styria-Projekt-**  
**präsentation**  
**BIO and FAIR – let us care**  
 Musikhauptschule Weiz  
 Europahalle 9, 8160 Weiz  
 Info: Margit Zöhler,  
 0664/1002246

**Sonntag, 30. Juni**

**19:00 h**  
**„Sinn&Klang“ – „...dass es zu einem Ausgleich komme“**  
 Vortrag von Mag. Michael Chalupka, Direktor der Evangelischen Diakonie Erlöserkirche Liebenau  
 Raiffeisenstraße 166  
 8041 Graz

**Donnerstag, 4. Juli**

**14:00 h**  
**Interkulturelles Kindersommerfest**  
 Stadtbibliothek Graz Nord  
 Theodor-Körner-Straße 59,  
 8010 Graz

Der FairStyria-Aktionstag wird unterstützt von



Die steirische Kaffee & Tee Manufaktur seit 1912



Redaktionsschluss dieser Übersicht: 20. April 2013  
**Alle Termine auf**  
**www.fairstyria.at/fairewochen**

# Die Grazer Burg steht im Zeichen der Fairness

Schwerpunkt: Faire Löhne – Faire Preise

Der FairStyria-Aktionstag bildet am Mittwoch, dem 26. Juni 2013, in Graz den Höhepunkt der „Fairen Wochen Steiermark“, die sich im Mai und Juni in allen steirischen Regionen mit entwicklungspolitischen Fragen und globalen Themen auseinandersetzen.

Das Schwerpunktthema „Faire Löhne – Faire Preise“ soll in diesem Jahr aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet werden. Dabei geht es um Projekte menschenwürdiger Arbeits- und Produktionsbedingungen sowie zur Schaffung von lokalen Einkommensmöglichkeiten, gerechte Entlohnung und fairen Handel in Entwicklungsländern sowie auch um regionale Fairness, Nachhaltigkeit und Klimaschutz in der Steiermark.

Am FairStyria-Aktionstag beteiligen sich knapp zwei Dutzend steirische Initiativen und Organisationen. Sie geben einen Überblick über Projekte in Entwicklungsländern, die auf eine Verbesserung der Arbeits- und Einkommenssituation abzielen. Außerdem werden Initiativen und Kampagnen – auch in Workshops – vorgestellt, die das Bewusstsein für globale Solidarität schärfen.



Wie in den vergangenen Jahren werden zahlreiche Workshops – insbesondere für Schulklassen – angeboten. Alle aktuellen Informationen sowie das Detailprogramm des FairStyria-Aktionstages finden Sie ab Ende Mai im Internet unter

- [www.fairstyria.at/fairewochen](http://www.fairstyria.at/fairewochen)
- [www.facebook.com/fairstyria](https://www.facebook.com/fairstyria)

Kontakt: FairStyria-Team des Landes Steiermark  
 Maria Elßer-Eibel, Silvia Füreder, Johannes Steinbach  
 → [fairstyria@steiermark.at](mailto:fairstyria@steiermark.at), Tel.: (0316) 877-5518

### Präsentationen und Workshops beim FairStyria-Aktionstag am 26. Juni 2013 in Graz

• Afro-Asiatisches Institut	16	• Land Steiermark	
• Água de Beber	16	• – Klimaschutz	19
• Arbeitskreis Eine Welt Graz-Süd	17	• – Nachhaltigkeit	20
• Caritas Auslandshilfe	17	• Missio Steiermark	20
• Dreikönigsaktion	18	• Nexus Global	20
• Erklärung von Graz für solidarische Entwicklung	18	• Odilien-Institut Graz	8
• FAIRTRADE Österreich	23	• OEZA – Österr. Entwicklungszusammenarbeit	21
• Geba - Teppichgalerie	18	• Stadt Graz - Umweltamt	9
• Katholischen Frauenbewegung (kfb) – Aktion „Familienfasttag“	19	• Südwind Steiermark	21
• Land Steiermark		• Verein „Mehr Mut“	22
• – Entwicklungszusammenarbeit	6	• Welthaus Diözese Graz-Seckau	22
		• Weltläden Graz Mandellstraße, City-Park und Tummelplatz	22

### Afro-Asiatisches Institut

## Fairer Regenwald

Viele unserer Lebensmittel, die wir tagtäglich konsumieren, kommen aus den fernen Tropen. Wir kennen zwar die Produkte, aber kaum einer weiß, wie die Pflanzen ausschauen oder welche Bestandteile der Pflanze verwendet werden. Es wird auch ausgeblendet, unter welchen Arbeitsbedingungen Lebensmittel hergestellt werden. Bei diesem Workshop erleben die SchülerInnen, welche Nutzpflanzen aus dem Regenwald kommen und wie sie verarbeitet werden. Anhand des Beispiels Schokolade werden fairer Handel, faire Arbeitsbedingungen und faire Löhne thematisiert.

Bei einem Rundgang durch das Tropenhaus werden Fragen beantwortet wie: Kommen Paradieskörner vom Himmel? Warum ist die Banane krumm? Was ist der wunscherfüllende Baum? Sind Ameisen die besten Freunde von Bäumen des Regenwaldes? Wie weit kann Tarzan mit den Lianen durch den Regenwald schwin-

gen? Der Workshop vermittelt vor allem, wie Projekte mit den Menschen die im Regenwald leben zum Erhalt des einzigartigen Ökosystems beitragen können. Fairer Handel und Bio-Anbau tragen zur Entwicklung der gesamten Region bei.

Wo: Gewächshaus des Botanischen Gartens, Schubertstraße 59, 8010 Graz

Anfahrt: Straßenbahnlinie 1, Haltestelle Hilmteich/ Botanischer Garten

→ [www.aai-graz.at](http://www.aai-graz.at)



### Água de Beber

## Capoeira – Vermächtnis brasilianischer SklavInnen

Die als Tanz getarnte Kampfkunst Capoeira wurde von brasilianischen SklavInnen als gewaltloser Widerstand entwickelt. Meist kommt es zu keinem direkten Kontakt der beiden HauptakteurInnen, da es vorrangig darum geht, ein gutes Spiel mit positiver Energie (Axé) zu spielen. Trotzdem versuchen die beiden, ihre Überlegenheit durch „Treffer“ anzuzeigen. Es wird also indirekt gekämpft – nur hat es ein/e Capoeirista nicht nötig, das Gegenüber zu verletzen, um zu zeigen wer besser ist.

Jede Roda (ein Kreis von Gleichgesinnten), in der die beiden spielen, wird von Musik begleitet. Das leitende Instrument ist das Berimbau (das älteste Saiteninstrument) und wird durch Percussion-Instrumente (Atabaque, Pandeiro, Reco-Reco, Agogô), gemeinsames Klatschen und Gesang unterstützt. So wie MusikerInnen auf einer Bühne das Publikum brauchen, brauchen die beiden SpielerInnen die Energie der Roda, die sie erst so richtig anspricht.

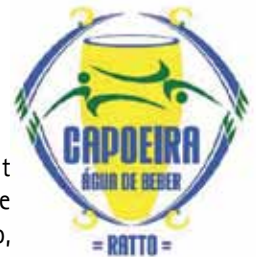
Eines der dunkelsten Kapitel in der Menschheitsgeschichte war dafür verantwortlich, dass die Capoeira entstehen konnte: die Sklaverei. Ab dem 17. Jahrhundert wurden drei Millionen SklavInnen von Afrika durch portugiesische Geschäftsleute nach Brasilien gebracht. So mischten sich traditionelle afrikanische und brasilianische Rituale – daraus entstand auch die Capoeira. Obwohl Sklaverei nun verboten ist, gibt es auch heute immer wieder Berichte, wonach Menschen in schlech-

ten Verhältnissen leben müssen. Meist geht es dabei um die Produktion von Gütern für die westliche Gesellschaft wie Baumwolle, Kakao, Kaffee, Bananen oder tropisches Holz. Capoeira soll uns die Zeit der Sklaverei nicht vergessen lassen und an jene erinnern, die in tragischen Abhängigkeiten leben. Sie soll auch ein Bewusstsein dafür schaffen, dass wir in einer globalisierten Welt leben, in der wir durch den Kauf von Schokolade oder Smartphones Verantwortung übernehmen und das Leben von Menschen am anderen Ende der Welt nachhaltig beeinflussen.

Der Verein „Água de Beber“ (Wasser zum Trinken) ist mit seinem internationalen Netzwerk tätig, um Kindern in den Favelas (Armenviertel Südamerikas) zu helfen. Dabei werden durch Capoeira Werte und Bildung vermittelt. Zunehmend steht „Capoeira“ in brasilianischen Schulen am Stundenplan.

Daran baut auch das Programm von „Água de Beber“ auf: Klassisches Capoeira Training (körperliche Aktivität mit gemeinsamem Musizieren), sowie Informationsvermittlung zu historischen und aktuellen Entwicklungen der Sklaverei stehen im Vordergrund.

→ [www.aguadebeber.at](http://www.aguadebeber.at)





Arbeitskreis Eine Welt Graz-Süd

## Frauenhandwerk Südsudan: Lady Lomin – „wir weben die Zukunft“

Der Südsudan ist erst seit 9. Juli 2011 ein unabhängiger Staat, davor herrschte jahrzehntelang Bürgerkrieg. Es gibt viele allein erziehende Frauen, die es kaum schaffen ihre Kinder zu ernähren und Arzt oder das Schulgeld zu bezahlen. Durch die Arbeit in der Frauenwerkstatt Lady Lomin haben sie regelmäßiges Einkommen, sie lernen ein Handwerk, entwickeln ein Marktbewusstsein, lernen zu planen und üben sich, eine Werkstatt zu organisieren. Support Lady Lomin ist ein gemeinnütziger Verein. Aus dem Gewinn seiner wirtschaftlichen Aktivitäten wird der Lohn der Frauen des Projektes Lady Lomin bezuschusst, da die Kaufkraft im Südsudan noch gering, der Preis für die Produkte daher niedrig ist. Durch eine zusätzliche Geldquelle kann die Liquidität des Projektes erhöht und den Frauen ein höherer Lohn bezahlt werden als es unter rein marktwirtschaftlichen Bedingungen möglich wäre.

Die wichtigste Aktivität stellt der Einkauf von solargetrockneten und unter fairtrade-Bedingungen erzeugten (bio)Früchten aus Uganda und deren Vertrieb in Österreich dar. Darüber hinaus werden PP und HD-PE Plastikverschlüsse gesammelt und an Recycler weiterverkauft. Selbständiges Bewältigen des Alltags dieser Frauen, ausgewogene Ernährung, medizinische Versorgung und Schulbildung für deren Kinder sind die Hauptanliegen der Initiative. Der Gewinn aus dem Verkauf der Trockenfrüchte kommt Lady Lomin zugute, dies bedeutet eine Absicherung des Lohnes und damit auch des Schulgeldes für die Kinder der Frauen. Am FairStyria-Aktionstag können die Produkte aus der Werkstatt Lady Lomin erworben werden.

→ [www.ladylomin.org](http://www.ladylomin.org)



Lady Lomin

Caritas Auslandshilfe

## Arbeit an der Zukunft

Berufsausbildung vermittelt Menschen Kompetenzen und Fähigkeiten, die ihnen bessere Chancen auf einen Job mit gerechteren Löhnen verschaffen. Durch die selbständige Ausübung des Handwerks wird die Möglichkeit eröffnet, ein besseres Leben zu führen. Die Caritas Auslandshilfe setzt sich für die Ausbildung armer Menschen ein, da Berufsausbildung den Menschen die Chance gibt, einer Zukunft in prekären und ausbeuterischen Arbeitsverhältnissen zu entkommen.

### Berufsausbildung im Südsudan

Im Berufsausbildungszentrum Lologo in einem Stadtteil von Juba (der Hauptstadt des Südsudan) werden in einem neunmonatigen Kurs sechs verschiedene Berufsausbildungen vermittelt: TischlerIn, MaurerIn, ElektrikerIn, SchneiderIn, AutomechanikerIn, Computerfachfrau/-mann. Diese Ausbildungen helfen einerseits dem durch jahrzehntelangen Krieg daniederliegenden Land durch Handwerk wieder selbständig zu werden, andererseits können so auch die AbsolventInnen der Kurse qualifizierte Anstellungen finden bzw. sich selbständig machen. Die Ausbildungen sind insofern einzigartig, als sie neben theoretischen Teilen auch praktische Anwendungen einschließen – dies ist bei weitem keine Selbstverständlichkeit im Südsudan. Die erfolgreichen AbsolventInnen sind so begehrt, dass inzwischen sogar die UNIDO in die Kursmaßnahme eingestiegen ist, um

ihrerseits von der Qualität der Studierenden zu profitieren.

### Frauenkunsth Handwerk in Burundi

In Gitega haben die Ordensschwester ein Projekt ins Leben gerufen, das Frauen eine Einkommensmöglichkeit schafft. Es wurde ein Raum angemietet, in dem sich täglich bis zu zwanzig Frauen treffen, um dort zu sticken. Verschiedenste Motive, meist aus dem Alltag Burundis, werden durch das Geschick der Stickerinnen auf Baumwolltüchern zum Leben erweckt. Vor allem können die Frauen so ein Einkommen erzielen, das ihnen ermöglicht, für ihre Familie zu sorgen. Es gibt keine fixen Arbeitszeiten, der Lohn richtet sich nach der Anzahl der gestickten Figuren.

→ [www.caritas-steiermark.at/auslandshilfe](http://www.caritas-steiermark.at/auslandshilfe)



### Dreikönigsaktion

## Barefoot Lawyers – den Arbeitsrechten in indischen Teegärten auf der Spur

Indien ist nach wie vor die größte Tee produzierende Nation. Besonders viel Tee wird in der Region Assam – im Nordosten Indiens – produziert. Da weltweit der Teepreis sehr niedrig ist, versuchen die TeeplantagenbesitzerInnen die Produktionskosten zu senken. Die Leidtragenden sind die ArbeiterInnen.

Viele Adivasis (zusammengesetzt aus adi = „ursprünglich“ und vasi = „BewohnerIn“, also wörtlich die ursprünglichen BewohnerInnen) arbeiten in den Teegärten für einen Hungerlohn. Wenige von ihnen wissen, dass es Gesetze für ihre Bestellung und ihren Schutz gibt. ProjektpartnerInnen der Dreikönigsaktion setzen sich vor Ort für die ArbeiterInnen in den Teegärten ein. Es werden Jugendliche zu „Barefoot Lawyers“ ausgebildet, die als VermittlerInnen zwischen dem Teegartenmanagement und den ArbeiterInnen auftreten. Mit viel Engagement informieren sie die ArbeiterInnen über ihre Rechte, damit diese eingefordert werden können. Die Dreikönigsaktion unterstützt dieses erfolgreiche Projekt seit 2005.

→ [www.dka.at](http://www.dka.at)



### Erklärung von Graz für solidarische Entwicklung

## Bäckerei Tonalli in Nicaragua: Faires Brot zu fairen Preisen

Die Bäckerei Tonalli wurde 1991 vom Frauenzentrum ISNIN in Managua/Nicaragua gegründet, um allein erziehenden Frauen, die von Armut betroffen sind, eine Ausbildungs- und Einkommensmöglichkeit zu geben. Die EVG übernimmt seit Beginn der 90er-Jahre das Gehalt der Geschäftsführerin der Bäckerei, Mirtha Hernandez. Dadurch wird ermöglicht, die ständig steigenden Kosten, verursacht durch Inflation und Preissteigerun-

gen, hintanzuhalten und den Angestellten einen sicheren Arbeitsplatz zu fairen Löhnen zur Verfügung zu stellen. Am Aktionstag sollen SchülerInnen lernen, dass nachhaltig produzierte Nahrung ein weltumspannendes Thema ist. Kernpunkte dabei sind, Arbeitsplätze zu fairen Löhnen zu schaffen, Biobauern zu stärken und qualitätsvolle Ernährung zu sichern.

→ [www.evg-eza.org](http://www.evg-eza.org) → [www.isnin.ch](http://www.isnin.ch)



### Teppichgalerie GEBA

## Fairtrade knüpft an Teppichkunst

Die Teppichgalerie Geba ist seit über 25 Jahren eine feste Größe im internationalen Teppichdesign. Harald Geba hat den Teppich neu gedacht und erstmals modernes Design mit traditionellen Knüpftechniken verbunden. Mit seinen Partner-ProduzentInnen in Anatolien und Nepal verbindet Harald Geba nicht

nur ein gemeinsames Fairtrade-Projekt, sondern bis heute eine enge Freundschaft.

Am FairStyria-Aktionstag informiert die Teppichgalerie Geba in einem Workshop für Schulklassen darüber, wo die Geba-Teppiche herkommen, welche Materialien verwendet werden und wie Teppich knüpfen funktioniert, was das Label STEP ist und warum es wichtig ist, bei der Teppichproduktion für faire Bedingungen für die Produzentinnen und Produzenten zu sorgen. Die TeilnehmerInnen haben somit die Möglichkeit, mehr über Teppiche, Materialien und Knüpftechniken zu erfahren und die Partner-Projekte in Nepal genauer kennen zu lernen.

→ [www.geba.cc](http://www.geba.cc)



Katholischen Frauenbewegung - Aktion „Familienfasttag“

## „Billig ist doch zu teuer!“ Faire Arbeitsbedingungen für alle



Elena hat in Japan keine Erfolgsgeschichte erlebt. Nach ihrer Heimkehr hat sie sich mit Hilfe von Mindanao Migrants eine Erzeugung von Erdnussbutter aufgebaut.

Die Aktion „Familienfasttag“ der Katholischen Frauenbewegung Österreichs (kfb) greift heuer das Thema Arbeitsbedingungen und -rechte unter dem Titel „Billig ist doch zu teuer. Faire Arbeitsbedingungen für alle“ auf.

Im Rahmen des Aktionstages werden in diesem Jahr zwei Projekte vorgestellt. Die kfb-Partnerorganisation Mindanao Migrants auf der philippinischen Insel Mindanao betreut Frauen, die im Ausland arbeiten und ihre zurückgebliebenen Familienmitglieder sowie Frauen, die nach ihrer Auslandsarbeit wieder zu Hause Fuß fassen müssen. Arbeitsmigration erschüttert häufig Familiensysteme nachhaltig. Kinder leiden unter der jahrelangen Trennung, werden depressiv oder aggressiv und brechen die Schule ab. Aus diesem Grund will Mindanao Migrants durch Aufklärungsarbeit und psychosoziale Betreuung betroffenen Familien beistehen sowie Rechte und Le-

bensbedingungen von Arbeitsmigrantinnen und deren Familien schützen.

„Sumangali“ - „Glücklich verheiratete Frau“ unter diesem Motto werden junge Frauen im südindischen Tirupur für Baumwollspinnereien angeworben. Versprochen wird gute Arbeit und die Möglichkeit, sich die Mitgift zu verdienen. Die Realität sieht allerdings anders aus. Die Arbeitsbedingungen in südindischen Baumwollspinnereien sind katastrophal: an sechs Tagen zwölf Stunden Arbeit sind normal, daneben Nachtschichten und zu Stoßzeiten auch sieben Tage durchgehend. Wohnen müssen die Frauen auf dem Fabrikgelände in Massunterkünften, nur selten bekommen sie die Erlaubnis, sich von der Fabrik zu entfernen.

Die Partnerorganisation der kfb, Vaan Muhil, klärt Eltern darüber auf, was ihre Töchter, die meist noch keine 18 Jahre alt sind, wirklich erwartet. Sie macht auf die Missstände in den Baumwollspinnereien aufmerksam und übernimmt die rechtliche Vertretung von Opfern bei groben Ungerechtigkeiten.

→ [www.teilen.at](http://www.teilen.at)



Land Steiermark, Klimaschutz

## Faire Löhne, Faire Preise => Fair zum Klima



Mit dem Workshop „Faire Löhne – Faire Preise = Fair zum Klima“ am FairStyria-Aktionstag soll den SchülerInnen bewusst gemacht werden, welche Entscheidungsmöglichkeiten sie beim täglichen Einkauf haben. Faire Löhne tragen einerseits zu einer Verbesserung der Lebensqualität der Bauern und Bäuerinnen bei, andererseits können unsere Kaufentscheidungen auch einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz leisten, nämlich dann, wenn neben den sozialen Kriterien bewusst auf Qualitätskriterien wie biologisch oder saisonal geachtet wird. Viele fair gehandelte Produkte vereinen beide Aspekte in gleicher Weise.

Der 2010 beschlossene Klimaschutzplan Steiermark umfasst neben technischen Maßnahmen auch den großen Bereich der Bewusstseinsbildung. Das Kapitel Klimastil zielt genau auf die Änderungen unserer Verhaltensweisen ab. Auch der große Bereich des Konsums und die

stärkung des klimaorientierten Einkaufs wird darin behandelt.

Am Aktionstag soll den SchülerInnen auf spielerische Art und Weise vermittelt werden, welche Kaufentscheidungen jede/r Einzelne von uns treffen kann, um faire Lebensbedingungen für BäuerInnen bzw. ProduzentInnen in anderen Ländern sicherzustellen und so einen Betrag zum Klimaschutz zu leisten. Die SchülerInnen sollen erfahren, was zu einem klimaschonenden Konsumverhalten gehört. Klimaschutz heißt nicht Verzicht, sondern ist eine Chance, sowohl in der Gegenwart als auch zukünftig über unser Konsumverhalten soziale und ökologische Problemfelder zu beeinflussen.

Wir, die KonsumentInnen, haben mehr Einflussmöglichkeiten als es auf den ersten Blick den Anschein hat.

→ [www.ich-tus.at](http://www.ich-tus.at)

→ [www.klimaschutz.steiermark.at](http://www.klimaschutz.steiermark.at)

### Land Steiermark - Nachhaltigkeit

## Was hat mein ökologischer Fußabdruck mit globaler Fairness zu tun?

Der ökologische Fußabdruck misst, wie viele Ressourcen wir für unseren Lebensstil verbrauchen. Der Verbrauch wird in Fläche umgerechnet und zeigt uns, dass wir in Österreich für die Lebensbereiche Ernährung, Mobilität, Konsum und Wohnen bereits mehr als 2,5 Planeten bräuchten – demnach leben wir auf Kosten anderer Länder, die mit viel weniger Ressourcen auskommen als wir. Im Rahmen des Workshops, der in Kooperation mit dem Umwelt-Bildungszentrum Steiermark durchgeführt wird, erhalten die Kinder und Jugendlichen Informa-

tionen zur nachhaltigen Entwicklung und zum ökologischen Fußabdruck und werden mit aktivierenden Methoden angeregt, kritisch zu denken und globale Zusammenhänge zu erkennen. Ziel ist es, die TeilnehmerInnen zu einem bewussteren Einkaufsverhalten zu ermutigen und klar zu machen, dass jede/r einen Beitrag zu mehr Fairness auf der Welt leisten kann.

→ [www.nachhaltigkeit.steiermark.at](http://www.nachhaltigkeit.steiermark.at)  
→ [www.ubz-stmk.at](http://www.ubz-stmk.at)



### Missio Steiermark

## Wenn Kinderarbeit krank macht - Arbeit in den Ziegeleien von Kathmandu

In den 120 Ziegeleien rund um Kathmandu, der Hauptstadt Nepals, arbeiten tausende Menschen, darunter auch Kinder, für einen Hungerlohn. Der Staub dort macht krank und die sanitären Bedingungen sind katastrophal. Verschuldung beim Arbeitgeber und Rechtlosigkeit führen nicht selten zu Menschenhandel und sklavenähnlichen Arbeitsverhältnissen.

ländlichen Gebieten führen zu massiver Landflucht und sind wenig bekannt. Viele Flüchtlinge enden als billige LohnarbeiterInnen in den Ziegeleien. Die primitive Ziegelproduktion führt auch zu Abholzung und immenser Luftverschmutzung.

CDO (Care & Development Nepal), die Partnerorganisation von Missio, bemüht sich um die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und eine angemessene Gesundheitsvorsorge sowie um ein Bildungsprogramm für die Kinder in den Ziegeleien.

Am Infostand von Missio Steiermark soll am FairStyria-Aktionstag Verständnis für die Faktoren, die Kinder zwingen, schwere und gesundheitsschädigende Arbeit zu verrichten, geschaffen werden und Bewusstsein dafür erzeugt werden, dass unsere Solidarität und finanzielle Unterstützung Verbesserungen herbeiführen kann.

→ [www.missio.at/steiermark](http://www.missio.at/steiermark)



Nepal ist ein beliebtes Ziel für Trekkingtouristen. Hier wird nicht selten eine Idylle gezeigt, die so für viele Menschen nicht stimmt. Die Konflikte, politisch und ökonomisch, in den

### Nexus Global

## Projekte zur Selbsthilfe

Der Verein Nexus Global fördert unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ Projekte in Entwicklungsländern. Unterstützt werden dabei Ideen, die direkt von Menschen vor Ort stammen, deren Realisierung aber an Geld- und Materialmangel gescheitert war. Die betroffenen Menschen können so selbst einen Schritt zu ihrer Unabhängigkeit setzen. Sie können so selbständig ihre eigenen Ideen umsetzen und unternehmerisch handeln. Andererseits lernen sie kalkulieren, damit sie einen gerechten Lohn für ihre Arbeit zu verlangen.

Nexus Global sucht dann ProjektpartnerInnen, die diese Projekte unterstützen wollen und trägt so dazu bei, dass die eigenen Konzepte der Menschen verwirklicht werden. Ziel ist es, ihr Selbstbewusstsein zu stärken und sie auf ihrem Weg in die Unabhängigkeit zu unterstützen. Beim Aktionstag wird der Verein ein aktuelles Projekt vorstellen und mit den Kindern spielerisch das Thema „faire Löhne – faire Preise“ erarbeiten.



Österreichische

Entwicklungszusammenarbeit

## Infobox der Austrian Development Agency (ADA)

Herzstück der ADA-Infobox ist eine „virtuelle Reise“, die die BesucherInnen mittels zweier Touchscreens in die Partnerländer in Afrika, Asien, Südamerika und Ost- und Südeuropa führt. Kurze Texte, Filme, Hörbeiträge, Bilder und Projektbeispiele geben interessante Einblicke in die Welt der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit. Außerdem lädt ein interaktives Quiz dazu ein, das eigene Wissen über Entwicklungszusammenarbeit zu vertiefen. Die virtuelle Reise sowie das Quiz sind auch online abrufbar:

→ [www.entwicklung.at](http://www.entwicklung.at)



Südwind Steiermark

## Vier Projekte über (un)faire Arbeitsbedingungen

Südwind setzt sich als entwicklungspolitische Nichtregierungsorganisation seit über 30 Jahren für eine nachhaltige globale Entwicklung, Menschenrechte und faire Arbeitsbedingungen weltweit ein. Durch schulische und außerschulische Bildungsarbeit, die Herausgabe des Südwind-Magazins und anderer Publikationen thematisiert Südwind in Österreich globale Zusammenhänge und ihre Auswirkungen. Mit öffentlichkeitswirksamen Aktionen, Kampagnen- und Informationsarbeit engagiert sich Südwind für eine gerechtere Welt.

Am FairStyria-Aktionstag werden vier internationale Produktkampagnen und Möglichkeiten des persönlichen Engagements vorgestellt:



Foto: Alessandro Brasile

### „Discover Fairness! Aktiv für Menschenrechte“

Die Ausstellung informiert über die Lebenswelt der FabrikarbeiterInnen und visualisiert die Diskrepanz in der sie sich befinden. Viele leben trotz exzessiver Überstunden am Existenzminimum und gewerkschaftliche Organisation ist verboten oder stark eingeschränkt.

### Global Arbeiten, Global Handeln!

Die Wanderausstellung porträtiert arbeitende Menschen aus verschiedenen Ländern in Europa und in Ent-

wicklungsländern im Branchenvergleich. Dazu zeigen Beispiele gelungener Zusammenarbeit, wie Gewerkschaftsarbeit über Ländergrenzen hinaus funktionieren kann und wie sich ArbeitnehmerInnen global vernetzen und bestärken können.

### Südwind-Informationsstand

#### „Faire Löhne, Faire Preise“

Anhand von verschiedenen Alltagsprodukten werden Arbeitsbedingungen weltweit aufgezeigt und aktuelle Kampagnen der Südwind-Agentur, die sich unter anderem für eine angemessene Bezahlung der ProduzentInnen einsetzen, vorgestellt. Die SchülerInnen werden anhand verschiedener Produkte erfahren, wie sich Preise zusammensetzen, wohin das Geld geht und wie viel davon die ProduzentInnen erhalten.

### Workshop „Discover Fairness“

In diesem Workshop wird der Frage nach Fairness im Sport auf eine etwas andere Art nachgegangen. Die Rede ist von den Bedingungen, unter denen jene zu leiden haben, die die Sportbekleidung für die SportlerInnen produzieren.

### Baumwoll-Workshop:

#### Die unbekannte Biografie unserer Jeans

Die Produktion von Kleidung ist in vielerlei Hinsicht ein Hindernislauf. Am Beispiel der Jeans wird der Produktionsprozess unserer Kleidung vom Baumwollanbau bis zum fertigen Kleidungsstück zurückverfolgt. Dahinter verbirgt sich oft eine traurige Wirklichkeit: soziale und ökologische Probleme, menschenunwürdige Arbeitsbedingungen in den Zuliefererketten und Hungerlöhne für die ArbeiterInnen.

→ [www.suedwind-agentur.at/stmk](http://www.suedwind-agentur.at/stmk)



# FairStyria-Aktionstag

## 26. JUNI 2013



Verein Mehr Mut

## Bäckerausbildung für junge Menschen in Ruanda

Der Verein Mehr Mut hat neben den laufenden Projekten für Bildung und Infrastruktur (Kindergarten, Erwachsenenbildung, Mikrokredite für Kleinbetriebe) in Ruanda dieses Jahr die Absicht, mit der Frauenkooperative „abagore Guliro“ (mit Fingerpüppchen) und zusätzlich mit jungen Leuten (arbeitslos nach Schulabschluss) eine kleine Bäckerei in Betrieb zu nehmen. Mit finanzieller Starthilfe des Vereins und von SponsorInnen machen gerade 20 Jugendliche eine Grundausbildung, um Backspezialitäten herzustellen. Gleichzeitig lernen zehn Jugendliche Kochen, Servieren und Englisch. Am FairStyria-Aktionstag wird gezeigt, wie sie eine Chance bekommen, in der schwierigen Lebensrealität Ruandas

zu bestehen. Es wird der Weg von der Idee bis zum Erfolg als BäckerIn gezeigt. Das Projekt soll ein Vorbild für andere Kleinbetriebe sein und zeigen, dass faire Arbeit und fairer Lohn möglich sind.

Außerdem wird die aktuelle Frauengruppe vorgestellt, die noch in diesem Jahr die Püppchen-Produktion von 2000 auf 5000 Stück steigern soll, und aufgezeigt, wie sich das Leben dieser Frauen verändert hat und wie sie durch faire Arbeit und fairen Lohn in der Lage sind, für sich und ihre Familien das Leben lebenswert zu gestalten. Anhand von Bildern wird gezeigt, wie wichtig dabei die Unterstützung des Landes Steiermark ist.



Welthaus Diözese Graz-Seckau

## Einsatz für Menschenwürde und Gerechtigkeit

Das Welthaus Diözese Graz-Seckau ist seit dem Jahr 1970 die entwicklungspolitische Institution der Katholischen Kirche in der Steiermark. Die zentrale Aufgabe des Welthauses ist der Einsatz für Menschenwürde und Gerechtigkeit. Dazu werden einerseits konkrete Projekte der Entwicklungszusammenarbeit mit PartnerInnen in Entwicklungsländern umgesetzt, andererseits wird in der Steiermark entwicklungspolitische Bewusstseinsbildung in vielfältiger Form durchgeführt. Ein besonders markantes Beispiel ist die Entwicklungspolitische Mediathek in Graz und acht Regionalstellen in der Steiermark mit über 4.000 Medien zu globalen Themen wie Migration, Globalisierung, Weltreligionen, Menschenrechte, Friedensarbeit, Ökologie, Ernährung, Fairer Handel, Kinderwelten, Klimawandel.

Am diesjährigen FairStyria-Aktionstag bietet das Welthaus für Schulgruppen einen „Schokolade-Workshop“ an. Schokolade ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Unter welchen Bedingungen jedoch der Hauptrohstoff Kakao hergestellt wird, ist vielen unbekannt. Durch Überproduktion, fallende Rohstoffpreise, aber auch durch Spekulationen an der Börse schwankt der Weltmarktpreis für Kakao sehr stark. Die Kleinbauern und -bäuerinnen erhalten davon nur einen geringen Teil, wodurch meist nicht einmal die Produktionskosten abgedeckt werden. Daraus entstehen massive Probleme für die ProduzentInnen. Im Workshop wird aufgezeigt, wie wir durch unser Kaufverhalten das Leben dieser Menschen beeinflussen können.

→ [www.graz.welthaus.at](http://www.graz.welthaus.at)

**Welthaus**  
DIÖZESE GRAZ-SECKAU

Weltläden

## Die farbenfrohe weite Welt über 90 x in Österreich

Die Weltläden, Fachgeschäfte für Fairen Handel laden Sie ein, sich von der Vielfalt hochwertiger Handwerkskunst fairzaubern zu lassen, erlesene Köstlichkeiten zu probieren, oder sich bei interessanten Veranstaltungen über den Fairen Handel zu informieren. Jeder Weltladen unterliegt den Kriterien des Fairen Handels, wofür sich auch die MitarbeiterInnen mit großem Engagement einsetzen. Am FairStyria-Aktionstag werden die drei Grazer Weltläden Mandellstraße, City-Park und Tummelplatz den BesucherInnen anhand verschiedener

Produkte und Waren das Prinzip und die Auswirkungen des fairen Handels veranschaulichen. Zusätzlich wird für Schulklassen ein Fairtrade-Workshop angeboten, in dem aufgezeigt wird, wem der faire Handel zu Gute kommt. Praktische Beispiele werden Einblick in das Leben von Produzentengruppen in Indien geben.

→ [www.weltladen.at](http://www.weltladen.at)

→ [www.eine-welt-handel.com](http://www.eine-welt-handel.com)

GERECHT HANDELN – SINNVOLL KAUFEN.  
**WELT  
LADEN**  
DAS FACHGESCHAFT FÜR FAIREN HANDEL.

Weltläden: Bad Aussee • Fürstenfeld • Gleisdorf • Graz (3x) • Hartberg • Judenburg • Knittelfeld • Voitsberg • Weiz  
Eine-Welt-Läden: Graz • Köflach • Leibnitz • Liezen • Mariazell

## FAIRTRADE Österreich

# Fairer Handel – eine direkte Form der Entwicklungszusammenarbeit

FAIRTRADE Österreich zeigt am FairStyria-Aktionstag, was fairer Handel verändern und bewirken kann

### Strategie zur Armutsbekämpfung

Unsere Vision: eine Welt in der alle Kleinbauernfamilien und PlantagenarbeiterInnen in Entwicklungsländern nachhaltig ein sicheres und menschenwürdiges Leben führen und ihre Zukunft selbst gestalten können.

FAIRTRADE-Kleinbauern-Kooperativen und -Plantagen erhalten für ihre Produkte ein stabiles Einkommen. Durch die Kombination von fairen Preisen und der Ausbezahlung einer FAIRTRADE-Prämie können immer mehr Kleinbauern-Kooperativen längerfristig planen und Investitionen in Infrastruktur oder Produktion vornehmen, um die Qualität zu verbessern und Verarbeitungsprozesse zu optimieren.

### Bessere Arbeitsbedingungen

Produkte mit dem FAIRTRADE-Gütesiegel sichern auch lohnabhängigen ArbeiterInnen auf Plantagen, Blumenfarmen oder in Teegärten bessere Arbeitsbedingungen und geben Vertrauen und Sicherheit für die Zukunft. Verbot von ausbeuterischer Kinderarbeit, Arbeitsschutz oder Vereinigungsfreiheit stärken das Selbstwertgefühl der Einzelnen.

### Schutz der Umwelt

Umweltschutz ist ebenfalls ein wichtiger Aspekt im Fairen Handel, weil dieser das Wohlergehen, die Gesundheit und den Lebensunterhalt der Menschen beeinflusst, die auf dem Land arbeiten und leben. Im Fairen Handel



Ananas aus Costa Rica (Foto: Stefan Lechner. / FAIRTRADE Österreich)

sind der Einsatz von gentechnisch-modifiziertem Saatgut sowie der Einsatz von hochgiftigen Agrochemikalien verboten. Die Kleinbauernfamilien werden finanziell unterstützt, ihre Produktion auf biologische Anbaumethoden Schritt für Schritt umzustellen, Wiederaufforstung zu betreiben, Wasser zu sparen und sich ökologisch fortzubilden.

Nur durch Eigenverantwortung kann Hilfe zur Selbsthilfe nachhaltig erfolgreich sein!

→ [www.fairtrade.at](http://www.fairtrade.at)

### FAIRTRADE Österreich feiert heuer sein 20-Jahr-Jubiläum – Wir gratulieren herzlich!

FAIRTRADE Österreich ist ein überparteilicher, überkonfessioneller gemeinnütziger Verein zur Förderung des Fairen Handels mit Entwicklungsländern. 26 Organisationen aus den Bereichen Entwicklungspolitik, Ökologie, Bildung, Soziales und Religion sind Vereins-Mitgliedsorganisationen von FAIRTRADE Österreich. FAIRTRADE Österreich betreibt selbst keinen Handel, sondern vergibt das FAIRTRADE-Gütesiegel für zertifizierte Produkte



in Österreich, bei denen die Einhaltung der internationalen FAIRTRADE-Standards von der unabhängigen Zertifizierungsorganisation FLO-CERT GmbH kontrolliert wurde. Als Schnittstelle bringt FAIRTRADE Österreich das hochwertige Produkt-Angebot aus den Entwicklungsländern und die Nachfrage von österreichischen HerstellerInnen zusammen.

Der Verein finanziert sich größtenteils aus Lizenzgebühren für die Nutzung des FAIRTRADE-Gütesiegels, sowie den Vereinsmitgliedsbeiträgen der fördernden Mitglieder und Zuschüssen von Regierungs-, Nichtregierungsorganisationen und Unternehmen. Durch Informationsarbeit über Fairen Handel sowie Beratungstätigkeit von Unternehmen, die aktiv werden möchten, werden laufend neue UnterstützerInnen gewonnen.



Wir laden herzlich ein zum Besuch der vielfältigen Veranstaltungen während der Fairen Wochen Steiermark sowie natürlich besonders zum FairStyria-Aktionstag am 26. Juni 2013 im Bereich der Grazer Burg. Gleichzeitig danken wir der „Friedenszeit“ für die gute Zusammenarbeit bei der Gestaltung dieser Sondernummer!

Das FairStyria Team (v. l.: Maria Elßer-Eibel, Petra Oberhollenzer, Silvia Füreder, Johannes Steinbach)

## friedens ZEIT IMPRESSUM

*Herausgeber und Verleger:*

**Grazer Büro für Frieden und  
Entwicklung**

Wielandgasse 7, A-8010 Graz

Tel.: 0316/872-2183

Fax: 0316/872-2189

e-mail: [office@friedensbuero-graz.at](mailto:office@friedensbuero-graz.at)

[www.friedensbuero-graz.at](http://www.friedensbuero-graz.at)

*Redaktion:* FairStyria-Team des  
Landes Steiermark: Maria Elßer-Eibel,  
Silvia Füreder, Johannes Steinbach

*Fotos* von den einzelnen EZA-Initiativen

*Mitarbeit/Layout:* Christina Hauszer  
Die „FriedensZEIT“ versteht sich als Plattform  
für eine offene friedens- und entwicklungspoliti-  
sche Diskussion. Namentlich gekennzeichnete  
Artikel müssen nicht unbedingt die Meinung der  
Redaktion wiedergeben.

**P.b.b.**  
Nr. 02Z030967M

Erscheinungsort: Graz  
Verlagspostamt: 8010 Graz  
DVR 587818